

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage „Die Neue Welt“): Emil Müller Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Bindau Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co. Magdeburg. Geschäftsstelle: Br. Mühlstr. 3, Fernsp. 1567. Redaktion und Druckerei: Br. Mühlstr. 3, Fernsp. für Redaktion 1794, für Druckerei 261.

Prämienzahlung zahlbarer Abonnementspreis. Vierteljährlich (inkl. Bringerlohn) 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Der Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Grempl. 1,70 Mk., 2 Grempl. 2,90 Mk. In der Expedition und bei Auslieferung vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk. inkl. Bestellgeld. Einzelne Nummern 5 Pf. Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. Anzeigengebühr: die gewöhnliche Kolonelle 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restamtel Seite 1 Mk. Zeitungsbekanntmachung Seite 443.

Nr. 290.

Magdeburg, Dienstag den 12. Dezember 1911.

22. Jahrgang.

## Streikbruch als Wahlparole.

Die Hauptstelle der deutschen Arbeitgeberverbände beschloß am 9. Dezember nach einem Referat, in dem das gesetzliche Verbot des Streikpostenstehens gefordert wurde, folgende Resolution:

Die Delegiertenversammlung der Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände spricht dem Zentralverband deutscher Industrieller ihren Dank aus für das entschiedene Eintreten zum Zwecke der endlichen Herstellung der Freiheit der Arbeitswilligen gegenüber dem Terrorismus der gewerkschaftlichen Organisationen und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß endlich unsere Gesetzgebung und Verwaltung der Bedeutung dieser Freiheit das im Interesse der Aufrechterhaltung der Konkurrenzfähigkeit unserer Industrie notwendige Verständnis entgegenbringt.

Die Arbeitswilligen wurden aufgefordert, von der „Selbsthilfe“ ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

„Terror! Terror!“ heult es nun von allen Seiten. „Schutz der Arbeitswilligen!“ ist die Wahlparole aller Staatserhaltenden. In den höchsten Tönen werden die „arbeitswilligen“, die „arbeitsfreudigen“, „national gesinnten“ Elemente der Arbeiterklasse gefeiert, strahlend hebt sich das Bild dieser edeln Märtyrer von dem dunkeln Hintergrund ab, auf dem die höllischen Regionen der „sozialdemokratischen Gewerkschaften“ drohend hin und her wogen. Im Zeichen des Nichtwählers, der gefeierten und unschmeichelten politisch indifferenten, stand die bürgerliche Wahlbewegung von 1906/07. Im Zeichen des Streikbrechers steht die Wahlbewegung von 1911/12.

Der Erfolg steht dahin! Man kann den Streikbrecher schützen, man muß es sogar, denn wie jeder Staatsbürger hat auch der Streikbrecher ein Recht auf gesetzlichen Schutz. Dieses Recht steht jedem zu, selbst dem verwerflichsten Streikbrecher, der auf frischer Tat ertappt, von der Polizei geschützt wird. Aber, so selbstverständlich es ist, daß der Streikbrecher geschützt werden muß, so zweifelhaft mag es sein, ob sich wirklich große Wählermassen finden werden, die in diesem, sich für ihn zu begeistern. Es ist etwas anderes, den „nützlichen Elementen“ von der Firma Hingel oder Auguste Müller die allen Bürgern zuteilenden Wohltaten des Gesetzes zu gewähren, etwas anderes, in ihrem Zeichen in einen „nationalen Wahlkampf“ zu ziehen.

Für den Nichtwähler stellt sich die Frage so: Sind die „Arbeitswilligen“ gesetzlichen Schutz zu finden für ihn nicht? Und die Antwort lautet: Nein! Mensch im Deutschen Reich genießt heute einen so weitreichenden, sorgfältigen, ja beinahe zärtlichen Schutz wie die gefährlichsten Schöpfung der kapitalistischen Gesellschaft. Der Streikbrecher ist zunächst allgemein geschützt durch die Paragrafen des Strafgesetzbuchs, die von Verleumdung, Körperverletzung, Drohung, Nötigung, Erpressung handeln, er ist besonders geschützt durch eine Rechtsprechung, die stets bereit ist, diese Paragrafen zu seinen Gunsten bis zum Zerreißen auszudehnen, weil sie mit ihren klassenmäßigen Sympathien auf seiner Seite steht, er ist weiter besonders geschützt durch die Polizei, die ihn mit bewaffneter Eskorte umgibt und bei jedem Konflikt bereit ist, sofort auf seine Seite zu treten. Schließlich ist er auch, soweit seine bürgerlichen Rechtsgüter in Frage kommen, ganz besonders geschützt durch die „sozialdemokratischen Gewerkschaften“ und die demokratische Arbeiterpresse, die stets zur vorsichtigsten Behandlung dieser Ehrenmänner mahnt, weil sie weiß, daß die geringste Rechtsverletzung, die gegen einen Streikbrecher verübt wird, nicht nur ihrem Urheber die schwerste Strafe einbringt, sondern auch gegen Partei und Gewerkschaft als die angeblich Verantwortlichen agitatorisch ausgenutzt wird.

Unter solchen Umständen ist das altentworfene Material zur Bekämpfung des „sozialdemokratischen Terrors“ äußerst dürftig. Man hilft sich, indem man aus dem Handgelenk heraus behauptet, nur die wenigsten Fälle gelangen zur Anzeige, denn die Geschädigten fürchten die „sozialdemokratische Rache“. Eine äußerst jadenheime, ganz ungläubwürdige Ausrede! Ein Mann, der ohne Scheu vor dem „sozialdemokratischen Terror“ den leeren Platz eines kämpfenden Kameraden einnimmt, wird sich schwerlich genieren, Anzeige zu erstatten, wenn ihm das kleinste Härchen gekrümmt worden ist. Die Sucht zu denunzieren, ist genug auch fälschliche Anschuldigungen zu erheben, ist bei diesen Leuten naturgemäß viel stärker ausgebildet als die Scheu vor der Anzeige.

Manche Anzeichen sprechen sogar dafür, daß die Unternehmer den Konflikt zwischen Streikenden und Streikbrechern wünschen. Sonst hätten die Arbeitswilligen in der letzten Sitzung der Hauptstelle der Arbeitgeberverbände nicht so nachdrücklich auf die sogenannte „Selbsthilfe“ verwiesen werden können. Man fordert dadurch die rausflüchtigen Elemente unter den Streikbrechern geradezu heraus, Handel mit den organisierten Arbeitern zu suchen, schiebt nachher die Schuld auf die Organisierten und gewinnt neues Material für eine Zukunftsvorlage.

So kann es also nicht das Verlangen nach geordneten Rechtsverhältnissen sein, die die staatsrechtlichen Streikbrecherfreunde zu ihrer gegenwärtigen Haltung veranlaßt, sondern nur die Sympathie für den Streikbruch im Prinzip und der Haß gegen die gewerkschaftliche Arbeiterbewegung. Steht man das in den Wahlkampf vorbereitete Streikbrechertema richtig, so muß man fragen: Verdienen die Arbeiterorganisationen den Haß der Wählermassen und verdienen die Streikbrecher ihre übermäßige Liebe und Begeisterung?

Heute organisiert sich alles: die Unternehmer, die Landwirte, die Handwerker, die Ärzte, die Angestellten, die Beamten. Jede Organisation sucht die Interessen ihrer Mitglieder zu vertreten und jede bekämpft den Schädling, den Außenfeind, mit aller ihr zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln. Bloß dem Arbeiter soll verboten sein, was allen andern geboten und erlaubt ist? Bloß die Arbeiter sollen nicht das Recht haben, den Schädling ihrer Organisation über die Tragweite seiner Handlungsweise aufzuklären, und ihm das Verächliche seines Vorgehens vorzuhalten? Der Unternehmer spricht mit schärfster Entrüstung von seinem Kollegen, der aus einer bestehenden Konvention herauspringt, er bekämpft ihn und sucht ihn nach Kräften zugrunde zu richten. Aber der Streikbrecher, der die Verabredung der Arbeiter bricht, der aus Unwissenheit, Bedenkenlosigkeit oder bewußter Bosheit seine nach besseren Lebensbedingungen strebenden Kameraden in ein schlimmeres Elend als das alte herabzustößen versucht, soll ein Heiliger und ein Held sein!?

Solche Widersprüche erklären sich nicht schwer aus der Psychologie eines Unternehmertums, das freilich roh und ungebildet genug sein muß, um nicht selber alsbald der schweren Ungerechtigkeit seines Verhaltens gewahr zu werden. Aber die Unternehmer bilden doch nur eine winzige Minderheit der Bevölkerung, eine auf ihre gemeinlichen Instinkte spekulierende Agitation hat daher wenig Aussicht auf Erfolg bei den Massen.

Es handelt sich um nichts mehr und nichts weniger, als um einen Versuch, durch das Verbot des Streikpostenstehens den Streikbrecher nicht nur unverletzlich, sondern auch völlig unnahbar zu machen und damit den Arbeitern die Waffe des Streiks ein für allemal aus der Hand zu winden. So wenig nun die Arbeiterorganisationen „Streikvereine“ sind, so sehr sie im Gegenteil bemüht sind, ihre Kräfte zu sparen und in friedlichen Verhandlungen Vorteile für ihre Mitglieder zu erwirken, so unentbehrlich bleibt für sie doch die Waffe des Streiks, das einzige Machtmittel, das sie besitzen. Um ihren Forderungen gegebenenfalls den gehörigen Nachdruck zu verschaffen. Mit dem Streikverbot hört nicht nur das Streifen, sondern auch das Verhandeln mit den Organisationen auf, und die Arbeiter sind auf Gnade und Ungnade den Unternehmern ausgeliefert!

Wer dieses Ziel für erstrebenswert hält, mag hingehen und jene Parteien wählen, die unter dem Vorwand des Arbeitswilligen schutzes das Koalitionsrecht vernichten, die Arbeitergewerkschaften entwaffnen und knebeln wollen.

Indem man den Streikbrecher im Wahlkampf auf den Schild hebt, macht man aber nicht nur Stimmung zu machen gegen die modernen Gewerkschaften, sondern auch natürlich ganz besonders gegen die Sozialdemokratie, die man für das angeblich so beklagenswerte Schicksal der „arbeitsfreudigen Arbeiterschaft“ verantwortlich macht. Es gibt und gab aber Konflikte zwischen Streikenden und Streikbrechern überall, wo es Streife gab und gibt, auch in Ländern und Zeiten, in denen vom Bestehen sozialdemokratischer Einflüsse gar nicht die Rede sein kann. Liberale und konservative Arbeiterwähler Englands, republikanische und demokratische Arbeiterwähler der Vereinigten Staaten

von Amerika haben vordem mit den Streikbrechern die erbittertesten Kämpfe ausgefochten, Kämpfe von einer Heftigkeit, wie sie in Deutschland der Sozialdemokratie gar nicht bekannt ist. Es kann also nicht die Schuld der sozialdemokratischen Partei sein, daß es Streife gibt und daß dann zwischen Streikenden und Streikbrechern kein Frieden sein kann. Der Kampf ergibt sich aus der Natur der Verhältnisse selbst, und eine Partei, die wie die Sozialdemokratie das Ihre tut, um ihn in zivilisierte und gesetzliche Bahnen zu leiten, braucht das Urteil der Welt nicht zu scheuen.

Freilich, darin unterscheidet sich die Sozialdemokratie von ihren staatsrechtlichern Gegnern, daß sie den Kampf gegen das Streikbrechertum zwar auf gesetzlichem Boden, hier aber desto schärfer geführt wissen will, daß sie den Streikbruch nicht als nationale Gesetzentat befinigt, sondern ihn als ein elend, verächtliche Handlungswelt verurteilt, daß sie auf der Seite der Massen steht, die zu besseren Lebensbedingungen emporstreben, nicht auf der Seite von Soldlingen und Beratern, die ihren kämpfenden Klassengenossen in den Rücken fallen.

Darum erwartet die Sozialdemokratie getroffen das Urteil des Volkes, das sich für die Arbeiterpartei, für das Koalitionsrecht aussprechen wird, nicht aber für die gesetzliche Privilegierung der „Arbeitsfreudigen“ und die Heiligerklärung des Streikbruchs! —

## Die Wahlsituation in Sachsen.

Sachsen mit seinen 28 Reichstagswahlkreisen ist gegenwärtig durch 9 Sozialdemokraten, 8 Konservative, 8 Nationalliberale, 2 Fortschrittler, 2 Mitglieder der antimilitarischen „Reform“-partei und 1 Mitglied der Reichstagsfraktion der Vereinigung im Reichstag vertreten. Eins unserer sozialdemokratischen Mandate ist in der Nachwahl den Gegnern abgenommen worden, nämlich Schopau-Marienbergr, das zuvor von dem verstorbenen antimilitarischen Abgeordneten Zimmermann vertreten wurde.

Bei den Wahlen von 1908 war Sachsen das „rote Königreich“ geworden; 22 Mandate waren in unserm Besitz, nur der 3. Kreis, Naugwitz-Bischofswerda, blieb der Reformpartei. Damals gab es allerdings verschiedene besondere Momente, die unsre Partei in Sachsen noch mehr als in andern Reichsteilen geradezu übermäßig begünstigten, z. B. die damals durchgeführten neuen erheblichen Einkommensteuergesetze, und der berühmte Kronprinzessin-Scandal. Derartige aus der Landespolitik herrührende Umstände, die uns zugute kommen dürften, sind bei der jetzigen Wahl gleichfalls vorhanden, wenn auch vielleicht nicht in ebensolchem Maße wie 1908. Es ist vor allem die Tatsache zu beachten, daß die seit Jahren dringend verlangte Volksschulreform noch immer nicht von der Regierung besorgt wurde, und daß nach den ministeriellen Ankündigungen diese Reform jederzeit nicht im entferntesten den bescheidensten Ansprüchen entsprechen wird. Die reaktionäre Haltung der Regierung in dieser Frage, die dabei von den Konservativen eifrig schwarz gemacht wird, und die gleichfalls äußerst jaghafte und schwankende Stellung der Nationalliberalen erregt in weiten Volksteilen, die sonst nicht ohne weiteres mit der Sozialdemokratie gehen, schweren Verdruss. Besonders in der städtischen Lehrerschaft Sachsens, die seit Jahren recht eifrig für eine einigermaßen weitgehende Volksschulreform eintritt, herrscht viel Verstimmung und viele geheime Neigung, der Sozialdemokratie bei den Wahlen die Stimme zu geben.

Ferner dürfte überhaupt die angesehene Stellung, die sich die Sozialdemokratie durch die eifrige Tätigkeit ihrer Fraktion im Landtag erworben hat, weithin günstige Wirkungen für unsre Partei zu den Reichstagswahlen auslösen. Als die Konservativen in ihrem Verger auf den Köfen des ersten Vizepräsidenten berückten, haben sie nicht gedacht, daß eine Partei wie die unsrige dadurch ihr Ansehen in der eignen Anhängererschaft sehr herabsetzen würde. Umgekehrt hat die Sozialdemokratie, obwohl sie auf die Erwerbung solcher Köfen gar kein größeres Gewicht legt, durch das Einrücken in das Landtagspräsidium für manche Wählerkreise, die es noch nicht wußten, den Beweis ihrer Arbeitsfähigkeit erbracht.

Schließlich dürften die neuesten konservativen Anträge im Landtag, die darauf abzielen, die Regierung für ein gesetzgeberisches Vorgehen zum Schutze der Arbeitswilligen zu drängen, auf die sächsischen Arbeitermassen eine scharf aufreizende Wirkung ausüben. Andererseits darf aber auch nicht verkannt werden, daß die Stellung unsrer Partei zur Kommunalverwaltung des Lebensmittels, daß ferner verschiedene Konfliktfälle für manche selbständigen Gewerbetreibenden verdrücklich erscheinen, so daß sie vielleicht geneigt sind, die Sünden der reaktionären Parteien in den Hintergrund treten zu lassen. Wie weit dieses letztere Moment in den jetzigen Wahlkreisen, in denen nicht überwiegende Arbeiterbevölkerung ist, von Bedeutung ist, das werden erst die Wahlen selbst ergeben.

In übrigen scheint es jetzt keiner partikularen und lokalen Mitstimmungsgründe zu bedürfen — die Reichspolitik mit ihrer Steuer- und Zollmacherschmach und alledem hat genug dafür gesorgt, daß die Aussichten der Sozialdemokratie in Sachsen als recht gute bezeichnet werden dürfen. Gerade aber weil dem so ist, und weil die gegnerischen Parteien

**Liberale Amazonen.**

Der Wahlausschuss der liberalen Frauen in Berlin fordert die Frauen auf, im Wahlkampf für die Fortschrittler-Schlepperdienste zu leisten. In ihrem Aufruf heißt es: Der liberale Bürgerstand ist sich seiner Pflichten voll bewusst. Er übernimmt die Verantwortung für die militärische Sicherheit der Nation. Die Sozialdemokratie lehnt alle Forderungen für Armee und Flotte ab. Darum gilt es, die Herrschaft der Sozialdemokratie in Berlin zu brechen. . . .

**Der Hunger macht offensiv!**

Im „Tag“ sucht der General v. Reichenau die Notwendigkeit des Krieges folgendermaßen zu begründen: Ist es denn noch ein friedlicher Vorgang, wenn die Zustellen sich über die Grenze des Landes hinausgedrängt sehen und damit gezwungen werden, sich ein andres Unterkommen zu suchen? Wo sollen sie es denn finden, wenn auch andere Länder überfüllt sind, was in wachsendem Maße geschieht. Es bleibt dann entweder nur der Krieg übrig, um ihnen Platz zu schaffen, wenn sie in ihrer Friedfertigkeit nicht vorziehen sollten, zu verhungern. Indes, der Hunger macht offensiv.

Da einstweilen die Einwanderung nach Deutschland ziemlich stark, die Auswanderung aber ganz geringfügig ist, da ferner in Amerika (Argentinien, Kanada, Vereinigte Staaten) immer noch Platz für ungezählte Millionen ist, nach der Theorie des Generals v. Reichenau die Kriegsgefahr noch sehr weit im Felde stehen, das Weltkräften ist daher total überflüssig. Richtig ist dagegen, daß der Hunger offensiv, d. h. angriffslustig macht, und die Richtigkeit dieses Wortes wird sich auch am 12. Januar erweisen.

Nicht das Ausland ist der Feind. Der Feind ist die agrarische Raubpolitik und das kapitalistische Ausbeutungssystem. Wegen sie werden am 12. Januar die Massen zum Sturmangriff übergehen! —

**Magdeburger Angelegenheiten.**

Magdeburg, 11. Dezember 1911.

**Die Wählerlisten liegen aus.**

Der Magistrat gibt bekannt: Die amtlichen Wählerlisten für die am 12. Januar 1912 stattfindende Reichstagswahl werden vom 14. bis einschließlich 21. Dezember d. J. von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends, also auch während der Mittagszeit, am Sonntag den 17. d. M. von 9 bis 12 Uhr zu jedermanns Einsicht ausliegen, und zwar

**I. für den Wahlkreis Magdeburg.**

- 1. im Haupt-Nathaus Alter Markt 15, 1 Treppe, Bürgerhaus für Altstadt, Wilhelmstadt, Friedrichstadt und Werder;
- 2. im Neustädter Nathaus — Eingang Nikolaiplatz — für den Stadtteil Neustadt;
- 3. im Sudenburger Nathaus für den Stadtteil Sudenburg ausschließlich Dobendorfer Straße;
- 4. im Budauer Nathaus für den Stadtteil Budau und Dobendorfer Straße;

**II. für die am 1. April 1908 und 1910 eingemeindeten aber den bisherigen Reichstagswahlkreisen noch angehörenden Vororte, und zwar**

- 5. für Rothensee im Verwaltungsbureau daselbst;
- 6. für Cracau und Prester im Verwaltungsbureau Cracau;
- 7. für Fernersleben und Stadtteil Hopfengarten im Fernersleber Nathaus;
- 8. für Salbke und Westerhüsen im Verwaltungsbureau Salbke;
- 9. für Lemsdorf im Hause des Gemeindevorstehers a. Herrn Hopfstock, Garzburger Straße 2.

Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, hat dies innerhalb 8 Tagen nach dem Beginn der Auslegung schriftlich anzeigen oder an den bezeichneten Stellen zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls nicht offenkundig sind, beibringen. —

— Die 33. Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung findet am Donnerstag den 14. Dezember, nachmittags 4 Uhr, Altkädter Nathaus statt. Bis jetzt sind 20 Punkte für die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung vorgesehen. Neben einigen wesentlichen Sachen werden die Beschlüsse des Lenkungs-Ausschusses mitgeteilt werden. Ferner sind zur Verhandlung vorgesehen die Ausschussberichte über die Abänderung des § 9 Begräbnisordnung und über die Grundstücke wegen Vergebung städtischer Räumlichkeiten zu nichtstädtischen Zwecken. Endlich soll verhandelt werden über das am 5. Oktober abgelehnte Projekt des Baues einer Südbahnbrücke und eine Anfrage der Stadtverordneten Wartels, Grape und Schmidt an den Magistrat: „Sind die Verhandlungen mit dem Eis abgebrochen, so daß die Erbauung der Zugangsbrücke über die Eisenbahnleihe nach der Nordtischen Bahn anstatt in Budau endlich in Angriff genommen werden kann?“ —

— Achtung, Tischler! Die Willard- und Tischfabrik-Eindringung, G. m. b. H., gibt seit längerer Zeit wieder Veranlassung zur Unzufriedenheit. Unter andern machten die dort beschäftigten Arbeiterzeitung auf die mangelhafte Waldarbeit aufmerksamer, wo der Geschäftsleiter erklärte: Da schiden sie uns nur den Fabrikmüll auf den Hals! In Rücksichtigkeit läßt also der Betriebsleiter nichts zu wünschen übrig, weshalb der Betrieb auch gesperrt wird. Trotz der Sperre konnten es letzte Woche wieder zwei Tischler aus der dortigen Tischfabrik von Werk nicht unterlassen, diesen Missetat zu Arbeit anzufragen. Ob die Leitung nicht befehligen, den wirtschaftlichen und hygienischen Ansprüchen ge zu werden, wird dort vor Annahme von Arbeit gewarnt.

Die Lokalverwaltung, des Holzarbeiterverbandes

Das Zentrum rühmt sich ferner, des Zustandekommens von Gesetzen, für die auch die Sozialdemokratie gestimmt hat, wie die elsass-lothringische Berufung und die Privatbeamten-Versicherung, als wären sie ihr ausschließliches Werk. Davon, daß das Zentrum bereit war, für Elsass-Lothringen das Pluralwahlrecht anzunehmen und daß dieser Schandfleck nur durch das Eingreifen der Sozialdemokratie beseitigt worden ist, erfährt man natürlich wiederum kein Wort.

Auf der andern Seite wird der „bewährten Wirtschaftspolitik“ ein tönendes Loblied gesungen, der die Folge dieser „wirtschaftliche Aufschwung“ gerühmt, der die Folge dieser Wirtschaftspolitik sein soll, und überhaupt so getan, als sei Deutschland das Land, in dem Milch und Honig fließt. Die Forderung und die zu ihrer Bekämpfung erhobenen Forderungen Dr. Heims und der christlichen Arbeiter fallen dabei ganz unter den Tisch. Ueberhaupt ist von Forderungen und Wünschen der Arbeiter mit keinem Worte die Rede. Nur dem „gewerblichen Mittelstand“ wird versprochen, daß die auf Besserung seiner Verhältnisse gerichteten Bestrebungen mit besonderem Nachdruck verfolgt werden sollen. Den Arbeitern geht es offenbar nach der Meinung der Unterzeichner des Aufrufs — nach der Ablehnung ausreichenden Wöchnerinnenzuschusses und der Lohnämter für die Heimarbeit — so ausgezeichnet, daß für sie nichts mehr zu tun übrigbleibt.

Desto kräftiger wird natürlich gegen die Sozialdemokratie losgeschlagen, von der gesagt wird, daß ihre Bestrebungen „auf die Zerstörung der Grundlagen von Kirche, Staat und Gesellschaft gerichtet sind“. Es ist nun freilich richtig, daß die Sozialdemokratie die junkerlichen Grundlagen des Staates und die kapitalistischen Grundlagen der Gesellschaft beseitigen will, um an ihre Stelle demokratische und sozialistische Grundlagen zu setzen. Ginst, in besseren Zeiten, erklärte der katholische Geistliche und Zentrumsabgeordnete Hitze:

Der Sozialismus repräsentiert ein System, so konsequent und großartig, daß wir es wohl begreifen, wenn große Männer und edle Denker sich für ihn begeistern, und es ziemt einem ernsten Manne recht wenig, ohne weiteres über ihn abzusprechen.

Jetzt freilich trägt der Zentrumsaufruf, der „ohne weiteres über den Sozialismus abpricht“, u. a. auch die Unterschrift desselben Prof. Hitze!

Sehr ausführlich beschäftigt sich der Aufruf mit dem Liberalismus und den Gefahren eines neuen Kulturkampfes. Die darauf bezüglichen Erörterungen gipfeln in dem Satz:

Die Zentrumsparlei hat nie etwas andres gefordert als die Freiheit des religiösen Lebens von staatlicher Bevormundung und die volle staatsbürgerliche Gleichberechtigung für die Angehörigen des katholischen Volksteils.

Wäre das richtig, dann würde das Zentrum in Religionsfragen genau dieselbe Stellung einnehmen wie die Sozialdemokratie, es würde also nicht den allermindesten Grund haben, die Sozialdemokratie auf diesem Gebiet zu bekämpfen. Freiheit des religiösen Lebens, wie die Freiheit in der Befundung jeder Gesinnung überhaupt, volle staatsbürgerliche Gleichberechtigung für alle, ohne Unterschiede ihres Glaubensbekenntnisses, also selbstverständlich auch für die Katholiken — das sind ja Grundforderungen des sozialdemokratischen Programms. Wenn das Zentrum „nie etwas andres gefordert hat als die Freiheit des religiösen Lebens von staatlicher Bevormundung und die volle staatsbürgerliche Gleichberechtigung für die Angehörigen des katholischen Volksteils“, dann braucht ein Katholik gar nicht Zentrum zu wählen. Er wird mit seiner religiösen Freiheit unter dem Schutze der Sozialdemokratie genau ebenso gut, in wirtschaftlicher und politischer Beziehung aber bedeutend besser aufgehoben sein!

Es ist immer das gleiche Bild: Wenn eine bürgerliche Partei Forderungen erhebt, die Aussicht haben, von den Massen als billig und gerecht anerkannt zu werden, so stellt sich alsbald heraus, daß die Sozialdemokratie diese Forderungen viel folgerichtiger und entschiedener vertritt als diese bürgerliche Partei selbst. Die bürgerlichen Parteien aber, und unter ihnen auch das Zentrum, geraten durch ihr praktisches Handeln durch das, was sie ihre „positive Arbeit“ zu nennen lieben, mit ihren angeblichen Grundätzen und Forderungen ständig in Konflikt.

Wäre das Zentrum so, wie es sich in seinem Wahlaufsatz darstellt, so müßte beinahe schon jeder Zentrumwähler. Weil aber das Zentrum das Gegenteil von dem ist, als was es sich gibt, sollte ihm keiner seine Stimme geben, dem die schönen Worte „für Wahrheit, Freiheit und Recht“ mehr sind als eine prunkende Kulisse, hinter der sich tüchtig lauernd des Zentrums wahres Wesen verbirgt: Lüge, Knechtschaft und schreiendes Unrecht! —

**Sozialdemokraten — keine Staatsbürger!**

In Göttingen, wo die Fortschrittler zugunsten der Nationalliberalen auf eine Kandidatur verzichteten, wählten die Nationalliberalen nach der Lohmannschen Parole: „Der Feind steht links, der Gegner rechts!“ bei einer Stichwahl die Antisemiten gegen die Sozialdemokraten unterstützen. Darüber kam es zu Auseinandersetzungen mit den Fortschrittler, in deren Verlauf der Vorliegende der nationalliberalen Partei, Professor Brandt, nach dem Bericht des „Berl. Tagebl.“ den Ausbruch tat: „Solange die Sozialdemokraten die Bedürfnisse des Staates ablehnen, seien sie nicht als Staatsbürger anzusehen.“

Diese Weisheit des Professors erinnert stark an die Antwort, die epistimische Refruten auf die Frage: „Wer war Bismarck?“ oder „Was ist der Reichstag?“ zu geben pflegen. Die Refruten aber sind Opfer der schlechten preiswürdigen Volksküche, und Brandt ist ein — kreuzförmiger Professor!

voll Befürchtungen sind, daß sie ihre Mandate leicht verlieren können, darum werden sie das Neueste anbieten, um vielleicht einigermassen aus der schlimmen Situation, in der sie sich befinden, herauszukommen. Ganz besonders den sachlichen Nationalliberalen erscheint es als eine Ehrenfrage, ihre Mandate, auf deren Eroberung im Jahre 1907 sie überaus stolz waren, möglichst nochmals zu halten. Um so mehr, als mehrere Nationalliberale aus Sachsen, wie Dr. Zund (Leipzig), Dr. Heintze (Dresden), Stresemann (Annaberg) — Weber (Lößau) hat wegen der Wirren im Ordnungslager die Kandidatur nicht wieder angenommen —, quantitativ im Reichstag sehr tätig waren und von ihrer Reichstagsfraktion dringend wieder gebraucht werden.

Das charakteristische in Aufmarsch der gegnerischen Parteien in Sachsen ist, daß die sonstige Wahlsparole der Liberalen im Reiche: Gegen den schwarzen Blau hier nicht existiert. Die Gegenseite, die in der Landespolitik zwischen Konservativen und Nationalliberalen herrschen, treten für die Reichstagswahlen sehr zurück. Alle bürgerlichen Parteien sehen sich in ihrem bisherigen Bestehen durch die Sozialdemokratie bedroht, und sie erklären deshalb, daß sie, wenn sie auch im ersten Wahlgang getrennt marschieren, doch die Wahlkampf gegeneinander ohne Schärfe führen wollen, damit ihre Wähler in den Stichwahlen sich vollständig gegen die Sozialdemokratie vereinigen. Die Nationalliberalen lehnen also die Forderung „Die Front gegen Rechts“ durchaus ab, sie betreten vielmehr ängstlich um konservative Hilfe und geben das Versprechen, in Stichwahlen konservative, antisemitische, agrarische Kandidaturen sichern zu helfen. Dieses Verhalten der Nationalliberalen in Sachsen zeigt recht deutlich, wie wenig Vertrauen sie auf ihre eigene Werbetaft haben und was es überhaupt mit dem von Wassermann angekündigten Kampf seiner Partei gegen die Reaktion auf sich hat.

Auch die Fortschrittliche Volkspartei beteiligt sich an dem schönen Bund, der zwischen der konservativ-antisemitischen Reaktion und den angeblichen liberalen Gegnern der Reaktion abgeschlossen ist. Die Fortschrittliche Volkspartei hat sich schon für den ersten Wahlgang mit den Nationalliberalen über die Kandidaturen verständigt. Dabei kommen die Fortschrittler recht schlecht weg, denn außer Bittau und Klauen, welche Kreise sie jetzt innehaben und deren Verlust ihnen droht, haben sie nur die äußerlichste Kreise erhalten, während sie die Nationalliberalen in den günstigeren Kreisen unterstützen müssen. So wollen also die famosen Fortschrittler dazu beitragen, daß Nationalliberale, die es ihrerseits wieder mit Konservativen und Agrariern halten, gewählt werden.

Diese schöne Rechnung der „einen reaktionären Masse“ hat nur das eine Loch, daß es sehr fraglich ist, ob die Wähler auf diese konservativ-liberale Paarungspolitik, die sich in den Jahren 1907 bis 1909 so elend blamiert hat, nochmals hereinkommen werden. Es deuten manche Zeichen darauf hin, daß ein großer Teil linksliberaler Wähler, ebenso wie es schon bei den Landtagswahlen von 1909 geschah, nicht für die konservativen und nationalliberalen Kandidaten zu haben sein werden. Insbesondere zeigt sich in den Versammlungen der technischen Angehörigen und sonstigen Privatbeamten eine heftige Abneigung gegen die liberalen Herrschenden, die auch diesen Schichten das Koalitionsrecht befehlen.

Unsere Parteigenossen arbeiten überall mit großem Eifer und in bester Stimmung. Sie halten sich mit Recht frei von der Meinung, daß sie durch Kunst und Verhältnisse leichte Siege erringen könnten. Sie rechnen im Gegenteil mit einem unangelegenen Aufgebot der Gegner an Geldmitteln und Schwindelleistungen — der Reichsverband ist natürlich auch bereits auf dem Wege —, aber sie hoffen doch, daß es gelingen wird, Stichwahlen fast überall zu vermeiden und im ersten Wahlgang unserer Partei schöne Erfolge zu bereiten. —

**Politische Uebersicht.**

Magdeburg, den 11. Dezember.

**Schwarzes Eigenlob.**

Als letzte unter den großen Parteien hat das Zentrum am Abend des 9. Dezember einen Wahlaufsatz erscheinen lassen. Wer ihn gelesen hat und noch immer nicht glaubt, daß das Zentrum die weiseste, gerechteste und volkshöflichste Partei sei, dem ist nicht zu helfen! Alles, was das Zentrum tut, ist wohlgetan.

Selbst die Konservativen geben in ihrem Aufruf zu, daß manche Steuern der Reichsfinanzreform „nicht einwandfrei“ sind, und die Reichspartei gesteht, sie hätte ein Zustandekommen dieser Reform „in anderer Form“ gewünscht. Der Zentrumsaufruf aber erklärt einfach und eisensternig: „Nur durch unsere Mitwirkung konnte im Jahre 1909 die dringend notwendige Finanzreform zustande kommen!“

Wichtig! Nur durch die Mitwirkung des Zentrums konnten die neuen Steuern auf Bier, Branntwein, Tabak, Streichhölzer, Leuchtmittel, Tee und Kaffee zustande kommen. Mit seiner Hilfe sind sie auch zustande gekommen, obwohl das Zentrum bei den Wahlen vor 5 Jahren offiziell erklärt hatte, wer keine neuen den Massenverbrauch belastenden Steuern wolle, der müsse Zentrum wählen; obwohl ferner das Zentrum vor 10 Jahren den fernest nach gar nicht aufgehobenen Schwindelparagraphen in das Stottengesetz gebracht hatte, falls der Mehrbedarf der Marine Gehaltsbeiträge ergebe, dürfe die Deckung nicht durch Erhöhung oder Vermehrung der indirekten, den Massenverbrauch belastenden Reichsaufgaben aufgebracht werden.

Jetzt hingegen rühmt man sich im Wahlaufsatz: Diese Reform hat dem Reiche die Möglichkeit gegeben, seine Selbstständigkeit zu Wasser und zu Lande zu sichern und dadurch in friedlicher Zeit den Frieden zu erhalten. . . .

Man muß also zugeben, feierliche Versicherungen und schlaggedehnte Gesetze gegeben zu haben, und mit ja, als wäre man darauf noch stolz.

Für das Volk aber ergibt sich daraus die Lehre: Entweder ist das Zentrum eine Partei, die nicht weiß, was sie will, und dann darf man es nicht wählen! Oder aber das Zentrum weiß, was es will, sagt es aber nicht, sondern behauptet ganz andre Absichten zu haben, als es sie in Wirklichkeit hat. Dann kann man es aber erst recht nicht wählen.

Die Ablehnung der Erbschaftsteuer durch das Zentrum wird mit dem Mantel christlicher Liebe bedeckt, es ist von ihr überhaupt nicht die Rede. Dieses Schweigen ist auch ein Bekenntnis der Schuld. Das Zentrum vermag vor den christlichen Arbeitern, Bauern und kleinen Leuten nicht die Tatsache zu rechtfertigen, daß es ihnen die Streichhölzer und den Kaffee brennt, die Bekämpfung von Millionenerbschaften aber abgelehnt hat.

# Die Wahlpost

## 1. Beilage zur Volksstimme

Nr. 290.

Magdeburg, Dienstag den 12. Dezember 1911.

22. Jahrgang.

### Handelspolitik der Sozialdemokratie.

Mit dem Jahre 1917 laufen die wichtigsten der bestehenden Handelsverträge ab. Ablehnung oder Genehmigung der Handelsverträge hat durch den Reichstag zu erfolgen; dieser wird auch darüber zu befinden haben, ob die künftigen Verträge auf Grund des jetzt geltenden Zolltarifs von 1903 oder eines neuen erst zu schaffenden Tarifs abzuschließen sein werden.

Die Sozialdemokratie hat den jetzt geltenden Hochschutzzoll-Tarif in den denkwürdigen Reichstagsverhandlungen des Winters 1902 auf das schärfste bekämpft. Sie wird auch im nächsten Reichstag dahin wirken, die Hochschutzzoll-Politik, die in ihm ihre Verkörperung findet, zu Falle zu bringen und seine Zollsätze nach Möglichkeit herabzurücken. Im allgemeinen hindert dieser Tarif die Regierungen nicht, die Zölle auf dem Wege der Handelsverträge stark zu erniedrigen oder ganz aufzuheben. Eine Ausnahme besteht jedoch für Getreide, hier sieht das Zolltarifgesetz Mindestzölle vor, unter die auch im Vertragswege nicht heruntergegangen werden darf. Bleibt der Zolltarif, wie er ist, dann werden auch in den künftigen Handelsverträgen die Zölle betragen müssen

für Weizen	mindestens	5,50 Mark
" Roggen	"	5,— "
" Braugerste	"	4,— "
" Futtergerste	"	1,30 "
" Hafer	"	5,— "

Darum wird zunächst danach getrachtet werden müssen, diese Mindestsätze aus dem Zolltarifgesetz zu beseitigen. Ferner muß mit dem berücksichtigten System der Einfuhrscheine radikal gebrochen werden. Die letzte „Reform“ im Wege einer Bundesratsverordnung, die die Gültigkeitsdauer der Einfuhrscheine auf 3 Monate beschränkte und für Kaffee und Petroleum ausschloß, hat nicht das mindeste genügt. Nach wie vor wirken die Einfuhrscheine als Liebesgabe für die Getreide ausführenden Großgrundbesitzer, als Prämie auf die Entblühung des inländischen Marktes von einheimischer Brotfrucht. Daher ist ihre Beseitigung zu fordern.

Wegen ihrer Stellung zur Hochschutzzollpolitik machen die rechtsstehenden Parteien der Sozialdemokratie den Vorwurf, sie sei eine „Feindin der Landwirtschaft“. Dieser Vorwurf ist ganz unbillig, denn die Sozialdemokratie muß ihrem Programm und ihrer ganzen Weltanschauung nach für die Interessen der in der Landwirtschaft tätigen Bevölkerung genau so gut eintreten wie für die Interessen des werktätigen Volkes in Industrie, Handel und Verkehr. Sie sieht aber in der Schutzollpolitik kein geeignetes Mittel, den in der Landwirtschaft wirklich tätigen Männern und Frauen, kleinen Bauern und Landarbeitern eine menschenwürdige Existenz zu sichern.

Ueber die Wirkungen des Zollschutzes auf die kleinbäuerliche Landwirtschaft ist unendlich viel gestritten worden. Aber, wie immer auch diese Streitfrage entschieden wird, unbestreitbar sind doch die beiden folgenden Tatsachen: Der Zollschutz verteuert erstens der verbrauchenden Bevölkerung die Lebensmittel in ganz enormer Weise und er erhöht zweitens die Einkünfte der reichen Großgrundbesitzer mindestens in dem gleichen Maße. Von den Milliarden, mit denen die Masse des Volkes die Verteuerung der Lebensmittel bezahlen muß, fließt, wenn auch nicht alles, so doch ein großer Teil in die Taschen der Latifundienbesitzer. Das ist ein Zustand, der die Massen der städtisch-industriellen Bevölkerung aufs tiefste empört und erbittern muß. Kein Arbeiter, kein Sozialdemokrat wird etwas dagegen einzuwenden haben, daß den arbeitenden Menschen der Landwirtschaft, wenn sie sich in Not befinden, von Reichs oder Staats wegen beigeprungen wird, um ihnen einen ordentlichen Lohn für ihre Arbeit zu sichern. Jeder aber, der als Verbraucher die Kosten der Agrarzölle zu bezahlen hat, überhaupt jeder gerecht empfindende Mensch muß es als unerträglich betrachten, daß den Armen das Brot verteuert wird, um Reiche noch reicher zu machen.

Schon darum kann das System des Schutzolls nicht erhalten bleiben. Selbst angenommen, daß es auch den kleinen Bauern ein wenig nützt, was sicher auf einen großen Teil von ihnen gar nicht zutrifft, so muß es beseitigt und durch andre Mittel ersetzt werden, die von den schweren Ungerechtigkeiten des Zollschutzes frei sind. Die Sozialdemokratie denkt nicht daran, den kleinen Bauern irgendeinen Nachteil zuzufügen, sie erkennt unbedingt die Verpflichtung der Gesetzgebung an, den arbeitenden Landwirt sofort und ausreichend für jeden Nachteil zu entschädigen, der ihm aus einem gesetzgeberischen Akte, wie der Abschaffung der Zölle auf landwirtschaftliche Produkte, möglicherweise doch erwachsen könnte.

Die Kleinbauern haben daher von der Sozialdemokratie nichts zu fürchten. In dem Augenblick, in dem die Sozialdemokratie stark genug sein wird, die Handelspolitik

des Reiches nach ihren Wünschen zu dirigieren, wird sie auch stark genug sein, andre Reformen durchzuführen, die den Bauern für den etwaigen Schaden, der ihm aus der Aufhebung der Schutzölle erwachsen könnte, reichlich entschädigen. Wir nennen von allgemeinen Reformen: die Erleichterung der Militärlasten, die Aufhebung der indirekten Steuern auf Getränke, Salz, Bindhölzer, Tabak, Kaffee usw., von besonders die Landwirtschaft betreffenden: die Entschuldung durch Staatshilfe, die Ueberführung des Großgrundbesitzes in Gemeineigentum, die Förderung des landwirtschaftlichen Bildungswesens. Dazu kommt, daß die Aufhebung der Schutzölle, zumal auf Futtermittel, den kleinen viehzüchtenden Bauern schon an sich so viel Vorteil wie Nachteil bringt, und daß die Bauern als Verkäufer von Lebensmitteln an der wachsenden Kaufkraft der Arbeitermassen wesentlich mitinteressiert sind.

Es ist somit eine krasse Unwahrheit, daß die Sozialdemokratie mit ihrer Zollpolitik darauf ausgeht, die Interessen der in der Landwirtschaft arbeitenden Leute, mögen sie Kleinbauern oder Landarbeiter sein, zu schädigen. Die arbeitende Bevölkerung von Stadt und Land gehört vielmehr zusammen. Großgrundbesitz und Großkapital sind ihre gemeinsamen Feinde.

Es bedarf kaum noch vieler Worte, um die Zoll- und Handelspolitik der Sozialdemokratie auch gegenüber den Massen der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung zu rechtfertigen. Hier herrscht ja unter dem Eindruck der gegenwärtigen Lebensmittelpreureise fast nur noch eine Stimme, und die gibt den Sozialdemokraten recht. Die Ueberzeugung ist allgemein, daß es so wie bisher nicht weitergeht, und diese Stimmung wird sich bei den bevorstehenden Wahlen auch scharf gegen die Liberalen wenden, die in ihrem „nationalen“ Teile für das Fortbestehen der „bewährten Wirtschaftspolitik“ eintreten, während sich der früher radikal freihändlerische fortschrittliche Flügel in schweigender Passivität verhält.

Die Sozialdemokratie fordert auch die Abschaffung aller jener verlogenen Maßregeln, die unter dem Scheine gesundheitlichen Schutzes doch weiter nichts als zollpolitische Sperrmaßregeln sind. Was notwendig und möglich ist, um die Einschleppung von Viehseuchen und ansteckende Krankheiten der Menschen zu verhindern, muß unbedingt geschehen, es darf aber nicht unter dem leeren Vorwand gesundheitlichen Schutzes die Zufuhr fremder Lebensmittel vom Inland abgebrochen werden. In diesem Sinne bedarf die ganze Seuchengesetzgebung einer einschneidenden Revision. Ferner ist die Abänderung des Fleisch-Einfuhr-Gesetzes zu verlangen, das durch schikanöse Bestimmungen die Einfuhr auch des besten befürmlichsten Fleisches aus dem Ausland, besonders aus den viehproduzierenden Ueberseeländern, unmöglich macht.

Für die ungeheure Mehrheit der Bevölkerung wäre es sicher ein größerer Gewinn, wenn die Sozialdemokratie dazu käme, im nächsten Jahr für ihr ganzes handelspolitisches Programm durchzugehen. Sollte ihr das aber nicht gelingen, so wird sie hier wie überall soweit als möglich in der Richtung zu ihrem Ziele voranzuschreiten versuchen. Sie wird für jede Ermäßigung tariflicher Schutzölle, daher auch für alle einigermaßen annehmbaren Handelsverträge stimmen, so wie sie es bisher schon getan hat. Jedem Versuch aber, die Zollwucherpolitik noch zu verschärfen, wird sie mit der ganzen Macht ihrer Stimmen und ihrer Beredbarkeit entgegenzutreten. Die Agrarier träumen von einem kranken Zolltarif, der einen Milchzoll, Erhöhung der Zölle auf Butter, Rölle, ausländisches Obst und Gemüse enthalten soll. Ein Teil von ihnen treibt auch für die Zollbelastung von Kartoffeln und Seefischen eine rührige Propaganda.

Es liegt bei den Wählern, die sozialdemokratische Fraktion im Reichstag so zu stärken, daß sie mit Erfolg gegen die Bestrebungen der Zollwucherer auftreten und für eine grundsätzliche Aenderung der ganzen Zoll- und Handelspolitik wirken kann. Die Sozialdemokratie treibt nicht Freihandelspolitik im Sinne jener altliberalen Manchestertheoretiker, die sich von der Beseitigung der Schutzölle ein Paradies auf Erden versprochen. Das Ziel sozialdemokratischer Politik ist nicht der Freihandel, sondern der Sozialismus.

Darum ist es auch unsinnig, der Sozialdemokratie vorzubringen, sie sei in das Freihandelsdogma verrennt und übersehe infolgedessen die tatsächlichen Segnungen der Schutzollpolitik. Nicht als Anhängerin des Freihandelsdogmas, sondern als praktische Vertreterin von Arbeiter-Interessen bekämpft die Sozialdemokratie pflichtgemäß das bestehende Zollsystem. Keine wirkliche Arbeiterpartei, keine Partei, die die wahren Interessen einer ungeheuren Volksmehrheit gegen die Interessenpolitik einer kleinen heutigetragenen Minderheit vertritt, könnte an ihrer Stelle anders handeln! —

### Wahlkreis Magdeburg.

Achtung, Versammlungsbesucher!  
Die Redner, die in dem bevorstehenden Wahlkampf auftreten, haben den bringenden Wunsch, daß in den Volksversammlungen

das Rauchen eingestellt

wird. Die zum Teil überfüllten Versammlungen mit ihrer heißen Temperatur und die kalte Winterluft brauchen gebieten dem Redner, wenn er nicht vorzeitig heiser werden will, die größte Rücksicht auf die Sprachorgane zu nehmen. Es ist daher nur ein Akt der Billigkeit, wenn die Arbeiter und Genossen in den Versammlungen das Rauchen einstellen! —

### Ein Mandat der Schuldigen.

In der „Magdeb. Ztg.“ fordert Professor Metzger an leitender Stelle eine „Reform des Religionsunterrichts“. Der konfessionell-dogmatische Unterricht, der auf dem mittelalterlichen Sage „Wessen die Herrschaft, dessen Religion hat zu gelten“ beruhe, müsse beseitigt werden. Toleranz auf religiösem Gebiete müsse zum herrschenden Prinzip gemacht werden.

Es ist ja begreiflich, daß die Nationalliberalen sich während der Reichstagswahl gern für die Vertreter des geistigen Fortschritts und der religiösen Toleranz aufzuspielen suchen. Es läßt sich aber dadurch die Tatsache nicht hinwegreden, daß gerade die Nationalliberalen seinerzeit den Ausschlag für die Konfessionalisierung des Schulwesens, für die Unterdrückung der Simultan Schulen gegeben haben. Wir erinnern nur daran, daß der am 13. Mai 1904 vom Abgeordnetenhaus angenommene konservativ-freikonfessionell-nationalliberale Kompromißantrag folgende Grundzüge der Regierung zur Pflicht machte:

- a) in der Regel sollen die Schüler einer Schule der selben Konfession angehören und von Lehrern ihrer Konfession unterrichtet werden;
- b) Ausnahmen sind nur aus besondern Gründen, insbesondere aus nationalen Rücksichten . . . zulässig;
- c) erhöht die Zahl der schulpflichtigen Kinder einer konfessionellen Minderheit eine angemessene Höhe, so hat diese Minderheit den Anspruch auf Einrichtung einer Schule ihrer Konfession.

Die Frucht dieses Kompromißantrags war dann das Gesetz betreffend die Unterhaltung der öffentlichen Volksschule vom 28. Juli 1906. Dies Schulgesetz war ein voller Sieg der Reaktion. Es legte die konfessionelle Volksschule als Regel fest, während es die Simultan Schule nur als Ausnahme zuließ.

Gerade die Nationalliberalen sind es also gewesen, die durch ihr Zusammengehen mit den Konservativen und Freikonfessionellen der Reaktion die Kasernen aus dem Feuer holten. Und ihr Wortführer war der — Magdeburger Abgeordnete Schiffer! Wenn jetzt nationalliberale Zeitungen behaupten, von nationalliberaler Seite werde die Meritifizierung und Konfessionalisierung der Volksschule bekämpft, und auf aussichtslos nationalliberale Anträge verweisen, die die Sünden der Nationalliberalen wieder gutmachen sollen, so ist das nichts als durchsichtigste Wahlmasche! —

### Gegen Kobelt und Landsberg!

Unsre Mitteilung von der beabsichtigten Sonderkandidatur antisemitisch-mittelständlerisch-konservativer Richtung hat den Vorstand des Deutsch-sozialen Vereins veranlaßt, in der Presse „ausdrücklich zu erklären“:

1. Daß die erörterte Kandidatur nicht gegen Kobelt, sondern neben diesem gegen Landsberg gerichtet gewesen wäre, lediglich um denjenigen Wähler, welche aus irgendwelchen Gründen glaubten, Kobelt ihre Stimme nicht ohne weiteres geben zu können, Gelegenheit zu bieten, ihre Stimme für einen bürgerlichen Kandidaten abzugeben, um so einen Sieg des Sozialdemokraten im ersten Wahlgang zu verhindern und nicht, um die Kandidatur Kobelt zu gefährden.
2. Der Deutsch-soziale Verein ist weder an die konservativen Partei noch an die Mittelstandsvereinigung behaftet. Wir konnten daher gar nicht auf den behaupteten Widerstand stehen, der uns erst zur Aufgabe der Kandidatur veranlaßt haben soll.
3. Daß der Deutsch-soziale Verein der konservativen Partei sowohl wie auch der Mittelstandsvereinigung schon vor zirka 4 Wochen gelegentlich mitgeteilt hat, daß wir die Aufstellung einer Kandidatur aus bestimmten Gründen wohl ernstlich erwogen, von derselben jedoch Abstand genommen haben.
4. Daß der Deutsch-soziale Verein die Kandidatur Landsberg auf jeden Fall und bei jeder sich bietenden Gelegenheit auf das schärfste bekämpfen wird.

Die Erklärungen unter 2 und 3 richten sich gegen Schlußfolgerungen in der bürgerlichen Presse, soweit sie sich gegen die Sozialdemokratie richtet, stoßen sie offene Türen ein. Niemand wird wohl im Ernst angenommen haben, daß eine zweite bürgerliche Kandidatur lediglich die erste bürgerliche und nicht auch die sozialdemokratische Kandidatur bekämpfen sollte. Daß die Antisemiten den Sozialdemokraten nicht günstig gesinnt sind, weiß man auch ohne feierliche Erklärung. Aber daß man auf jener Seite die Aufstellung einer eignen Kandidatur gegen Kobelt für notwendig hielt, um die Wähler zu beschwichtigen, die Kobelt nicht wählen wollen, beweist nur, was man



Bei Einkauf von 1.50 Mk. an gratis ein Abriss-Kalender

# Der letzte große Rehruss hat begonnen!

Der Totalausverkauf wegen Geschäftsausscheidung wird bestimmt am 24. Dezember geschlossen.

Um mit den noch vorhandenen Vorräten aus allen Abteilungen bis auf die Bretter zu räumen, verschenke ich von heute an trotz der beispiellos billigen Schleuderpreise bei Einkäufen von mindestens

10 Mark 20 Mark 30 Mark 40 Mark 50 Mark 60 Mark  
einen Gegenstand im Werte von

1 Mark 2 Mark 3 Mark 5 Mark 6 Mark  
Die Geschenkartikel stehen zur freien Wahl und ist es jedem überlassen, sich aus folgenden Artikeln sein Geschenk zu wählen: Steppdecken, Tischdecken, Bettdecken, Schlafdecken, Kaffeedecken, Tischwäsche, Regenschirme, Schürzen, Reste. 5536

## Für den Weihnachtstisch!

Große Posten Kleiderstoffe elegant im Karton verpackt 3.00 4.50 6.00 9.00 12.00 sonst das Kleid 6 Meter, mit Karton Doppelte!  
Große Posten Gardinen, nur gute Qualitäten, Damenhemden, Beinkleider, kein Kaufzwang! Normalhemden und viele andre Artikel. Kein Umtausch!

# Kaufhaus Berthold Hirsch

vormals Karl Gottschalk — Neue Neustadt, Lübecker Straße 21.

Ladeneinrichtung, Ladentische, Lampen billig zu verkaufen.

# Konsum-Verein

für Magdeburg und Umgegend

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

## Neue Neustadt! Neue Neustadt!

Unsern werten Mitgliedern machen wir hierdurch die ergebene Mitteilung, dass wir unsere seitherige

# Warenverteilungsstelle 11

Moritzstrasse 6

in die der Neuzeit entsprechend umgebauten Räume des Hauses

# Moritzstraße 9

verlegt haben.

Wir geben uns der angenehmen Hoffnung hin, dass die grossen hellen Räume sowie die gefällige Ausstattung derselben unsere Mitglieder veranlassen werden, mehr noch als bisher ihre Einkäufe in diesem Lager zu machen.

Beitritte werden jederzeit entgegengenommen.

Der Vorstand.

## Sudenburg

### Große Weihnachts-Ausstellung

#### Marzipan-Artikeln

eigener Fabrikation, nur Prima Qualitäten, keine gefüllte Bonbons, keine Konfekte, Tafel-Schokolade, Kates, Gnad, Brezeln, gefüllte Bonbons, feinstes Butter-Spekulatins täglich frisch, Or Auswahl in Scherzartikeln u. Kaufsäckchenfüllungen, Vanille-Makronen und Makronen-Lebkuchen, Soulig- und Souliglebkuchen, nur beste Fabrikate, Auf 1.00 Mark Souliglebkuchen 50 Pfennig Zugabe, Marzipan-Torten und -Herzen, Kaugummihäuschen und „Königsberger Herzen“.

#### Topfkuchen

Gefüllte Bienenstiche. — Baumkuchen. Magdeburger Kranzkuchen, Teegebäck.

### Willi Hinze, Konditor

39 Halberstädter Strasse 39

## Konsumgenossenschaft Tangermünde.

Sonntag den 10. Dezember, nachmittags 3 Uhr, im Saale „Zur Stadt Magdeburg“ (Zuh Wilhelm Ziegler)

### Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

- Geschäftsbericht und Beschlussfassung über die Verteilung des Uberschusses, Genehmigung der Bilanz und Bericht von der Sitzung des Vorstandes.
- Berichterstattung vom Genossenschaftstag und von der Generalversammlung der Grobkaufgemeinschaft in Leipzig.
- Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds.
- Genossenschaftliches.

Wir eruchen unsere Mitglieder nebst Frauen, recht zahlreich zu erscheinen. Der Zutritt zur Versammlung ist nur gegen Vorweisung des blauen Mitgliedsbuchs gestattet.  
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Wilhelm Schulze.

## Verband der freien Gast- u. Schankwirte

Zahlstelle Magdeburg

Mittwoch den 13. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr

### Versammlung

in der Zerbster Bierhalle, Schönunger Straße

Vortrag des Kollegen Wiehle (Berlin). 5532

## Kino-Salon Aschersleben, Düstere Tor 6

Mittwochs und Sonnabends Programmwechsel. 5273

## Weihnachtsbäume

Suche ein jung. Mädchen 16-18 Jahre alt, als Lehrling für Holzspannwerk-Geschäft. Lehrzeit 2 Wochen, nachher 10 bis 12 Mark pro Woche. H. Lehmann, M., Duden, Dorotheenstrasse 15.

## Stephanshallen

Str. Rich. Fronerz. — Abends 8 Uhr 5220

### Variete-Vorstellung.

Streng degenes Programm für Familien-Publikum.

Vorzeiger dieser Annonce hat außer Sonnabend und Sonntag freien Eintritt.

## Fürstenthor-Theater

Dir. Müller-Lipart. Eing. Prälatenstraße. Neuer Spielplan. Anf. 8 Uhr 20 Min. Aufführungser. f. Magdeb. Glockenklinge am Weihnachtsabend. 1. Akt: Die Flucht mit der Geliebten. 2. Akt: In der Spielhöhle von Monato. 3. Akt: Am Weihnachtsabend in Schnee und Eis oder ferne Glockenklinge. Bemerk sei, daß sämtliche 3 Akte an einem Abend 3 Aufführungen gelassen. Vorzugsarten gelten.

## Knaben

uhren 2.50, 3, 5, 7, 9 Mt. Dreieckelstr. 4.

## Echt gold.

Damenuhr, mod. Gehäuse, m. Blumen 14.50 Mt. Dreieckelstr. 4. 5245

## Zahnpraxis

Carl Gerlecke, leht Bittoriastraße 15, Ecke Prälatenstraße.

## Erholung

Ecke Westend- und Halberstädter Straße. 5187  
Neue Kapelle! Neue Kapelle!  
Täglich Konzert des berühmten Violin-Virtuosen R. di Bianotti.

## Eldorado

Variete-Vorstellung Kinematograph

## Damen-Ringkampf

Im Kabarett Heitere Vorträge.

## Elektro-Biograph

Neustadt

## Verirrte Seelen

Drama in 3 Akten. Größter Sensations-Schlager!

## ZENTRAL THEATER

Lehte 4 Tage des glänzenden Spielplans. 11 Attraktionen 11 u. a.:

## Le Roy Talma

5201

## Bosco

Wunderhund Dick.

## Wer Chauffeur

werden will, verlange kostenlos Prospekt. Stellung vertraglich garantiert. Automobil - Zentral-Verburg (Aut.), Steinstraße 47. Staatl. zugel. M141

## Zirkus

Dienstag, 12. Dezember: Sensations-Abend.

Heute Beginn der Schluß- und Entscheidungskämpfe.

Heute abend ringen: Ritzler kontra J. Koch Württemberg Weltmeister

Malskies kontra Samukoff Westfalen Kaufaffen

L. Koch kontra Saurer Deutschland Weltmeister Leichtgw.

Entscheidungskampf Orlando kontra Reckling Serbien Hamburg

Vorher die urdtrolligen Clowns Reed und Beet

und das übrige Programm.

## Kaiser-Theater

### Vorzugsbillett

Vorzeiger dieser Annonce zahlen im 5206

Montag — Kinder — 5 Pfg.

Mittwoch — Erwachsene — 15 Pfg.

Sonnabend — 15 Pfg. exklusive Billettsteuer.

Programmwchsel

Dienstag und Freitag.

## Stadt-Theater

Dienstag den 12. Dezember

3. Abend (grüne Karten). Anfang 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.

## Taubhäuser.

Donnerstag den 14. Dezember

Der arme Jonathan.

## Wilhelm-Theater.

Dienstag den 12. Dezember

Polnische Wirtschaft.

Mittwoch und Sonnabend Nachm. 4 Uhr bei kleinen Preisen

## Frau Holle

und Prinzessin Tausendschön.

Nur noch 4 Aufführungen!

Mittwoch, Freitag und Montag

Der Schlager dieser Saison

## Das Marmortweib.

## Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg.

## Nachruf.

Am 9. d. M. starb unser Mitglied, der Schlosser

## Hans Schud

18 Jahre alt, an der Schwind-sucht. 5188

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet am Dienstag den 12. Dezember, vormittags 11 1/2 Uhr, von der Halle des Neustädter Friedhofs aus statt.

Die Verwaltung.

## Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands

5520

Zahlstelle Schönebeck.

Am Sonnabend morgen verstarb plötzlich unser Kollege

## Friedrich Gottschal.

Wir verlieren in ihm ein treues Mitglied und werden sein Andenken stets ehren.

Die Ortsverwaltung.

NB. Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag vom Trauerhaus, Königstraße 101, aus statt. Um zahlreiche Beteiligung ersucht D. D.

Am Sonnabend den 9. d. M., abends 7 1/2 Uhr, entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Vater

## Wilhelm Franke

im 42. Jahre. 1978

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

## Die trauernde Witwe

nebst Kindern, Kaiserstraße Nr. 46.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 13. d. M., vormittags 11 Uhr, von der Halle des Südfriedhofs aus statt.

## Nachruf.

Am 7. Dezember entschlief nach einem von Schicksals-schlägen reich bewegten Leben meine gute Pflegenurter

## Klara Thomas geb. Bischoff

im 65. Lebensjahre. 1971

Sie war mir in meiner elterlosen Jugend eine liebevolle, gütige Erzieherin. Ich halte ihr Andenken in Ehren!

Magdeburg-Neustadt, 11. Dezember 1911.

## Richard Gähling, Möbelfabrik.

Seiner lieben Schwester Gise folgte gestern nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Sohn

## Hans

im 19. Lebensjahre in die Ewigkeit. Um stille Teilnahme bitten

Gustav Schud und Frau, Marie geb. Schulze.

Die Beerdigung findet Dienstag den 12. Dezember, vormittags 11 1/2 Uhr, von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

# Wahlkreis Wanzleben.

## Öffentliche Wähler-Versammlungen

# Klein-Ottersleben Hohendodeleben

Morgen Dienstag, 12. Dezember

abends 8 Uhr

im Lokal des Herrn Emil Schütze.

Referentin: Frau W. Kähler (Berlin).

Am Mittwoch den 13. Dezember

abends 8 Uhr

im Lokal des Herrn Köhrt, „Goldener Stern“.

Referentin: Frau W. Kähler (Berlin).

Tagesordnung in beiden Versammlungen:

## Die Bedeutung der Reichstagswahlen für die Arbeiterklasse.

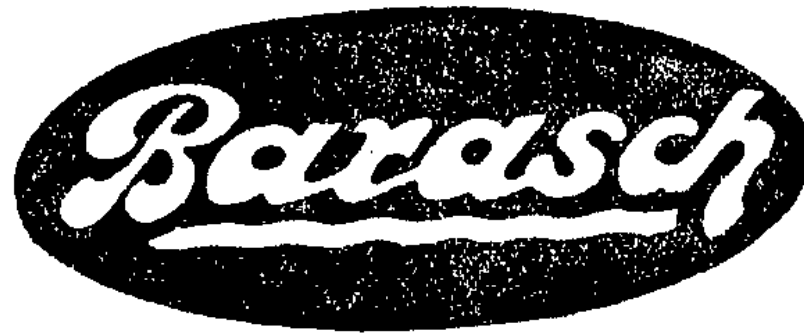
Hierzu werden sämtliche Arbeiter, Handwerker und Geschäftsleute sowie die Frauen freundlich eingeladen.

5105

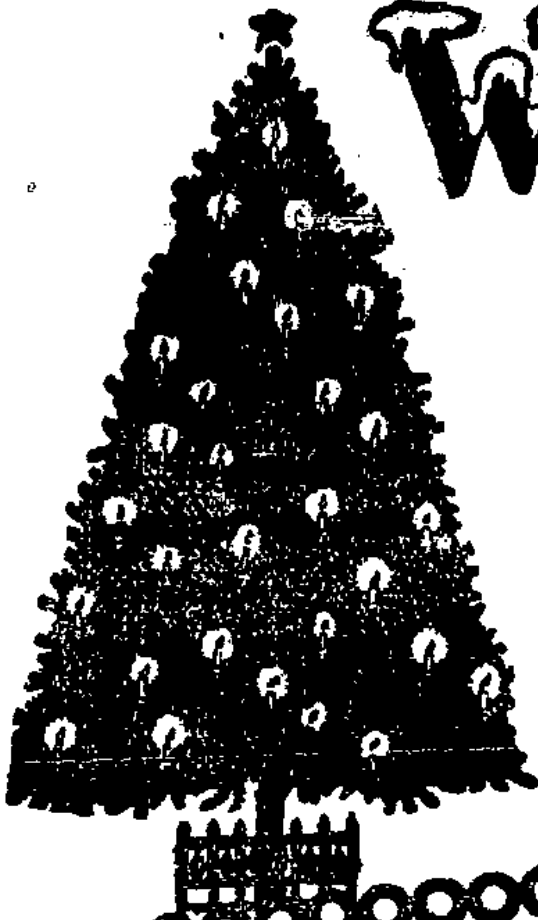
# Weihnachts-Verkauf

In fast allen Abteilungen!

**Spontags**  
geöffnet  
von  
**11 bis 2 Uhr**  
und  
**3 bis 7 Uhr!**  
**Werktags**  
von Dienstag an  
bis 10 Uhr abends!



Unsre  
**Sonderbeilage**  
über  
**Spielwaren** ::  
**Geschenk-Artikel**  
**Bücher und** ::  
**Musikalien** ::  
ist erschienen. Zusendung  
— gratis und franko! —



## Weiß- u. Wollwaren

Japon Schals mit Bordüre und Hohlraum	1.25
Japon-Schals uni, in vielen Farben, mit Seidenfranzen	2.95
Chiffon-Schal mit Tautropfen, Bordüre u. Hohlraum	5.45 4.50 3.85 2.95
Creme-de-Chine-Schals Neuheiten, in eleg. Ausfüh.	16.50 14.50 9.50 8.50
Ball-Gaubeu aparte Neuheiten in kleidbaren Farben	6.75 5.25 4.25
Wohlfühl-Schals mit Franke, in vielen Farben	7.50 4.85 2.95 1.95
Jabots Tüll oder Batist, mit Spitze und Einlagen	1.75 1.25 85 45 28
Aeroplan-Schleifen Tüll, glatt oder gemustert	3.25 2.25 1.35 95 65
Fichus letzte Neuheiten, in Tüll oder Batist	6.95 4.95 3.75 2.95
Jackett-Kragen in Spachtel und Makrame	5.85 4.25 3.25 2.25 1.85
Blusen-Kragen in Spachtel, Stickerei und Makrame	1.65 95 55 35
Blusen-Garnituren Kragen- und Aermelausschlüge	2.85 1.65 1.25 75
Robel-Mützen Hauchstoff und handgeknüttelt	1.85 1.25 85
Damen-Westen geschickt in großer Auswahl	3.95 3.25 2.45 1.75 95
Lama-Charpes u. Plaids Wolle	12.50 bis 5.50 4.50 3.50 2.95
Chemise-Charpes mit Franzen	6.50 4.95 3.45 2.95
Kopf-Fichus farbig, unterlegt	1.45 1.25 95 45
Chemise-Gaubeu zweifarbig, hell und dunkel	3.75 2.95 2.45 1.65
Kragenschoner mit Vag, weiß, schwarz, farbig	1.45 1.15 95
Blusenschoner weiß, Wolle	3.45 2.45
Mädchenhauben Filzsch, mit Borte und Koletten, versch. Größen	95 85
Mädchenhauben Filzsch und Patentjam, garniert	3.85 2.95 1.65 1.50
Mädchenhauben weiß Wirbelplüsch, mit Köschchen und Seidenband	1.75

## Abteilung Handarbeiten

<b>Gestickte Bettsprüche</b> 11.50 b. 8.75 6.50 5.75 4.50 2.75
<b>Gestickte Kissen</b> mit Füllung 25.00 b. 9.75 7.50 6.50 3.75 1.75
<b>Gestickte Milieus</b> 18.50 b. 8.75 7.50 6.50 3.50 1.95
<b>Perlen-Scheibenbehänge</b> 10.50 b. 9.50 8.50 7.50 6.75 6.50
<b>Teneriffa-Decken</b> 48.00 b. 9.50 7.50 6.75 4.75 3.75
<b>Eleg. Klüppel Decken</b> 36.00 b. 20.50 13.50 8.75 7.50 5.75
<b>Pflanzenbäumen</b> bestes Füllmaterial Pfund 1.00
<b>Fertige Füllkissen</b> extra stark 1.95 Größe 40x60 cm 95
<b>Leinen-Kissen-Franzen</b> Mit. 5.00 b. 1.75 1.25 95 55 45 25
<b>Handarbeits-Lehrbücher</b> in reicher Auswahl beliebtes Geschenk

## Belz-Stolas und -Krawatten

Echt Fehwamme-Krawatten	10.50 9.50 7.50 6.50 3.95
Echt Fehrüden-Krawatten	42.00 32.00 26.50 bis 10.50
Echt Stunts-Stolas	115.00 110.00 82.00 75.00 45.00
Nerzmurmel-Krawatten und Stolas	29.50 25.00 19.50 12.50 7.85
Stunts-Ballaby- und Stunts-Doppum-Stolas	42.00 38.00 32.00 22.00 18.50
Seal-Kanin- und Kanin-Rafé-Stolas	20.00 16.50 11.50 9.50 5.95 4.50 2.85
Smittiert Hermelin-Krawatten	12.75 9.75 6.95 4.75 2.75
Elber-Belz-Stolas weiß	4.95 mind 3.95
Mufflon-Belz-Stolas	9.50 7.50 5.75 4.75 3.95

Wallfächer bemalt, auf Beingeste	1.95 1.75 1.25
Wallfächer bemalt, mit Spitzen-Applikation, Beingeste	6.50 4.85 3.50 2.95
Wallfächer Straußfeder, mit Bein- oder Zelluloid-Gestell	3.85 2.50 1.85 1.45
Tanzstundenfächer in Holz, glatt und bemalt, in braun und grau	2.50 1.75 1.35 75 45
Tanzstundenfächer Zelluloid, bemalt, in Pompadour-Form	2.50 1.65 1.25

**Schlitten** eiserne Untergestelle mit Rollen 1.95 2.75 5.45  
Eisenschlitten

**Spielwaren = Ausstellung u. Verkauf** 3. Etage

**Modellschlitten** Buchenholz 9.50 8.50 6.50 4.65

### Abteilung Lederwaren

<b>Reisetaschen</b> 45 42 33 36 cm 10.50 9.50 7.75 6.50
<b>Zigarren-Etuis</b> leder und lederartig 15.00 bis 5.25 2.15 1.65 95 45
<b>Brieftaschen</b> leder und lederartig 12.00 bis 5.50 2.25 95 45
<b>Portemonnaies</b> in allen modernen Fassun. 10.00 bis 2.55 1.75 1.45 85
<b>Photographie-Alben</b> leder, lederartig und Filzsch 20.00 bis 3.50 2.85 2.35 1.75 95
<b>Musikmappen</b> jetzt und zusammenlegbare Form 10.00 bis 3.50 2.85 1.15 95
<b>Schultoruiser</b> für Knaben und Mädchen Rindleder braun schwarz 3.95 3.75
<b>Damen-Handtaschen</b> Samt, mit langen Schürren 20.00 bis 5.75 4.75 3.50 2.25 95
<b>Damen-Heberischlagentaschen</b> leder, moderne Fassun. 20.00 bis 3.75 4.25 3.75 2.95
<b>Altenmappen</b> Rindleder, braun, mit 2 Schließern 1.25

### Abteilung Galanterie

<b>Schreibzunge</b> schwarz patiniert neue Einträge 16.00 bis 5.50 4.25 2.95 2.25 95
<b>Schreibzunge</b> auf schwarzer Glasplatte 9.50 8.75 7.75 4.75 2.95
<b>Rauchservice</b> Reifag und messingartig 15.00 bis 7.75 5.75 3.50 2.95
<b>Salon- od. Schreibstuhlfahren</b> geschmiedete Ausführungen 36.00 bis 14.50 6.50 3.85 2.95
<b>Obstschalen</b> Weißes und Rotgold 15.75 bis 6.75 5.75 4.50 3.75
<b>Bowlen</b> Messing und messingplattiert 10.00 bis 20.50 15.50 11.75
<b>Meisingsvasen</b> geschmiedet 3.50 2.55 1.25
<b>Metallische</b> vernickelt 8.75 7.50 6.50
<b>Porzellan-Kippes</b> tönende Kerzchen 3.00 bis 2.25 1.25 95 45
<b>Photographie-Rahmen</b> Reiz- und Holz, alle Größen 16.00 bis 45

### Abteilung Bijouterie

<b>Haar-Kolliers</b> 800 Silber, mit Emaille-Anhänger oder echten Steinen 6.00 4.75 3.75 2.95
<b>Ketten-Armbänder</b> 800 Silber oder versilbert 10.00 bis 4.75 2.75 1.45 95
<b>Glieder-Armbänder</b> aparte Neuheiten 15.00 bis 4.00 2.75 1.45 95
<b>Damen-Uhrketten</b> vergoldet, mit und ohne Schieber 15.00 bis 4.50 2.55 1.45 95
<b>Taschen-Uhren</b> für Damen und Herren 9.50 6.50 4.75 4.25 2.95
<b>Herren-Uhrketten</b> schmale u. breite Fassun., vergolbet 30.00 bis 7.50 6.50 3.50 2.95
<b>Opern-Gläser</b> in großer Auswahl 50.00 bis 7.50 6.50 3.50 2.95
<b>Mauschettentümpfe</b> in verschiedenen Ausführungen 4.00 bis 1.75 1.10 95 45
<b>Kleine Silberwaren</b> mit Tafelkammer, Zeichentischen, Zigarrenabstcher 2.25 bis 1.75 95
<b>Taschen-Feuerzeuge</b> Imperator P M und H W versilbert 2.95, vernickelt 2.50 1.70

### Abteilung Kleimmöbel

<b>Bancru- oder Salontisch</b> zum Teil mit Metallplatte 17.50 b. 7.85 5.85 4.45 3.65 2.95
<b>Bücher- oder Noten-Tagere</b> 27.90 b. 12.50 9.50 8.50 2.95 1.95
<b>Grammophon-Ständer</b> 17.50 14.50 8.50 6.50
<b>Serviertische, im nußbaum</b> vernickelt, mit und ohne Schieber 25.50 bis 14.50 12.85 10.85 8.75
<b>Zigarrenschränke</b> 16.50 bis 7.85 6.85 5.85 3.45
<b>Triumph-Stühle</b> 29.50 b. 9.85 6.95 4.45 2.95 1.95
<b>Blumen-Krippen</b> weiß lackiert oder eichenartig 24.50 bis 16.50 13.50 10.50 8.75
<b>Wandbilder</b> mit modernen Rahmen 35.00 b. 6.85 5.85 4.45 3.95 2.95
<b>Ölgemälde</b> mit Rahmen 18.50 11.50 8.50 6.50 5.50 3.50
<b>Büfen- oder Palmenständer</b> 14.50 b. 9.55 8.75 7.85 6.45 4.45

### Abteilung Mittelwaren

<b>Kaffee-Service</b> vernickelt, tolle Ausführung, 30.00 bis 14.25 12.75 9.50
<b>Kompottieren</b> vernickelt, mit 3 und 4 Schalen und 26fiel 6.75 5.75 4.75
<b>Gier-Service</b> vernickelt 4 und 6 Gierbecher und 26fiel 11.75 9.50 6.75 4.25
<b>Kaffee-Sturzmaschinen</b> vernickelt für 6 6 4 Tassen 16.75 14.50 11.75
<b>Tafelchaukel</b> mit Bejen, vernickelt 3.75 3.25 2.75
<b>Tablets</b> 45x29 cm, mit vernickelter Galerie und Glaseinlage 2.85
<b>Tablets</b> oval, befotierte Einlage mit breit Hand 2.95
<b>Damengürtel</b> Samtgummi mit eleg. Schließen 5.00 bis 2.25 1.75 1.20 95 Leder und Hebergürtel 7.50 bis 2.10 1.95 1.45 1.25 95 Gold- und Silber-Frisegürtel mit aparten Schließen 8.50 2.50 1.75 1.45 75





**Besonders vorteilhafte**  
**Handtücher ♦ Tischwäsche ♦ Taschentücher**

**Drell-Handtücher**

Grau/bunt gestreifte Drell-Handtücher Halbleinen, Größe ca. 37x90 . . . 1/2 Duzend **1.25**  
 Grau/bunt gestreifte Drell-Handtücher Halbleinen, Größe ca. 48x105 . . . 1/2 Duzend **2.10**  
 Grau/bunt gestreifte Drell-Handtücher Ia. Halbleinen, Größe ca. 45x110 1/2 Duzend **2.60**

**Weißer Jacquard-Handtücher**

Weißer Jacquard-Handtücher Blumenmuster, Größe 45x100 1/2 Duzend **2.15**  
 Weißer Jacquard-Handtücher Halbleinen, neuße Phantafie-Muster Größe 48x110 . . . 1/2 Duzend **3.00**  
 Weißer Jacquard-Handtücher Ia. Halbleinen, Hoch-Gewebe, Größe ca. 48x110 . . . 1/2 Duzend **3.60**  
 Weißer Jacquard-Handtücher Reineinen, gestümt und gebändert, Phantafie-Muster, Größe ca. 50x125 1/2 Duzend **5.85**

**Drell-Handtücher**

Grau/weiße Drell-Handtücher rot gestreift, Größe 48x105 . . . 1/2 Duzend **2.40**  
 Grau/weiße Drell-Handtücher Reineinen, rot gestreift, Gr. ca. 50x115 1/2 Duzend **3.50**  
 Grau/weiße Drell-Handtücher Reineinen, rot gestreift, Gr. ca. 46x115 1/2 Duzend **4.50**

**Weißer Drell-Handtücher**

rot gestreift Größe ca. 37x80 cm 1/2 Duzend <b>1.00</b>	rot gestreift Größe ca. 40x100 cm 1/2 Duzend <b>1.75</b>	glatt, weiß und rot gestreift Größe ca. 48x105 cm 1/2 Duzend <b>2.25</b>	Halbleinen, Hausmacher-Qualität Größe 48x110 cm 1/2 Duzend <b>3.25</b>
---	--	--	--

**Weißer Gerstenkorn-Handtücher**

mit roter Bordüre Größe ca. 48x100 cm 1/2 Duzend <b>1.65</b>	vorzügliche Qualität mit roter Rante Größe ca. 50x110 cm 1/2 Duzend <b>2.25</b>	mit Hausmacher-Qualität mit roter Bordüre, gestümt und gebändert Gr. 48x110 cm 1/2 Duzend <b>3.00</b>	grau mit roten Streifen Größe ca. 48x100 cm 1/2 Duzend <b>1.50</b>
--	---	---	--

**Weisse Tischtücher**

Weißer Damast-Tischtücher seidenartige Qualität, Größe ca. 110x110 . . . Stück **1.15**  
 Servietten dazu passend, Größe 60x60 . . . 1 Duzend **3.65**  
 Weißer halbl. Jacquard-Tischtücher Größe 115x125 . . . Stück **1.85**  
 Servietten dazu passend, Größe 60x60 . . . 1 Duzend **5.75**  
 Weißer halbl. Jacquard-Tischtücher Prima Qualität, Gr. 115x125 St. **2.00**  
 Servietten dazu passend, Größe 65x65 . . . 1 Duzend **6.75**

**Ein Posten**  
**bunte Tischdecken**  
 mit Franzen, Gr. 120x120 . . . Stück **1.00**  
 ohne Franzen, neuße Dessins Größe 110x110 . . . Stück **1.25**  
 ohne Franzen, aparte Muster Größe 120x120 . . . Stück **1.65**

**Taschentücher**

Weißer Linon-Tücher gestümt, ca. 40 cm . . . 1 Duzend **8.00**  
 Weißer Linon-Tücher gestümt, ca. 42 cm . . . 1 Duzend **1.10**  
 Weißer Linon-Tücher gestümt, ca. 44 cm mit varierten Mustern . . . 1 Duzend **1.60**  
 Weißer Linon-Tücher gestümt, ca. 48 cm . . . 1 Duzend **2.60**  
 Weißer Batist-Tücher mit farbiger, schöner Rante und initiiert, Hochbaum . . . 1 Duzend **1.10**  
 Weißer Batist-u. Linon-Tücher mit rot oder weiß/rot beidst. Sucht. 1/2 Duz. **1.75 1.10**

**Ein Posten weisse Jacquard-Tischtücher**  
 Größe ca. 115x125 . . . Stück **1.45**  
 Servietten, dazu passend, Größe 60x60, Duzend **4.25**

**Staubtücher**  
 initiiert Leder, mit Rante  
 Größe 35x38 42x43 47x48  
 Duzend **1.10 1.40 1.80**

**Ein Posten engl. Batisttücher für Damen**  
 seidenartig, mit Hochbaum, reizende neue Bordüren  
 Serie 1 2 3  
 Duzend **1.50 2.30 2.80**

**Ein Posten reinl. Jacquard-Tischtücher**  
 Größe ca. 115x132 130x165 165x239 . . . Stück **2.30 3.50 6.00**  
 Servietten, dazu passend, Gr. ca. 65x65 1/2 Duz. **3.75 7.25 8.50**

**Ein Posten engl. Batisttücher für Herren**  
 seidenartig, mit Hochbaum und eleganten modernen Bordüren . . . Duzend **2.75 4.00 5.00**

**Wischtücher** :: **Weisse reinleinene Taschentücher** :: **Wischtücher**  
 weiß rot u. blau fariert, 45x45 . . . 1/2 Duz. **78** 52x52 . . . 1/2 Duz. **1.05**  
 1/2 Duzend **2.05 2.25 2.75 3.25 3.65 4.25**  
 Wischtücher Halbleinen, Größe 55x55 1/2 Duz. **1.30** | Wischtücher Halbleinen, Größe 55x57 1/2 Duz. **1.38** | Wischtücher Halbleinen, Größe 60x65 1/2 Duz. **1.78** | Wischtücher Halbleinen, Größe 65x65 1/2 Duz. **1.10**

**Ein Posten Künstler-Druckdecken**  
 130x165 cm groß  
 früher Stück **7.25** . . . jetzt Stück **5.50**

**Ganz bedeutend herabgesetzt!**  
**Künstler-Tischdecken**  
 nach Original-Entwürfen erster Künstler, in wunderbaren Farbenstellungen, garantiert luft- und wasserfest

**Ein Posten Künstler-Decken**  
 mit Sprigmalerei, 135x165 cm groß, früherer Preis Stück **9.75** . . . jetzt Stück **8.00**

**Madeira-Taschentücher**  
 Handarbeit, mit verschiedenen Farben und Langetten  
 Stück **1.50 1.20 95 75**

**H. LUBLIN**

**Madeira-Taschentücher**  
 Handarbeit, mit verschiedenen Farben und Langetten  
 3 Stück in eleganten Karton **5.00 4.25 3.75**





Der flüchtige Schumann.

Der Schumann wurde wegen vieler Einbruchsdiebstähle zu längerer Freiheitsstrafe verurteilt...

Sechs Personen getötet.

Im Vorort Schiffschiff bei Konstantinopel stürzte plötzlich ein fünfstöckiges Wohnhaus ein...

Explosion in einem Kientopp.

Wie aus Vättich gemeldet wird, erfolgte in einem Kinematographentheater in dem sich etwa 1000 Personen befanden...

Der Vesuv in Tätigkeit.

Wie aus Neapel gemeldet wird, kamort es wieder im Vesuv. Am Sonntag hat der Berg neue große Mengen von Asche...

Vereins-Kalender.

- Deutscher Bauarbeiter-Verband, Zahlstelle Magdeburg. Versammlung am Dienstag den 12. Dezember...

Briefkasten.

T. J. Wolmirstedt. Eine Verlängerung der Karten vor dem 1. Januar ist nicht nötig. Nach dem 1. Januar dürfen aber nur noch neue Weiztagarten gestellt werden...

Marktberichte.

Magdeburg, 9. Dezember. (Mitliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 Kilo netto ab Station...

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Jüterbog, Eger, Wismar), date, and water level changes. Includes sub-sections for 'Instrut und Saale' and 'Mitte Elbe'.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 9. Dezember. Aufgebote: Eisenbahnwärter Julius Thiemann hier mit Marie Luise Holke in Uerleben...

Sachsenburg, 9. Dezember.

Aufgebot: Rutscher Adolf Gustav Lehrig mit Anna Elisabeth Lieber. Geburten: Hildegard, E. des Schneidernstr. Ludwig...

Buckau, 9. Dezember.

Geschiedlungen: Arbeiter Hermann Knecht mit Ida Maeserdt. Schneider Georg Voigt mit Wwe. Kauczor...

Neustadt, 9. Dezember.

Aufgebote: Zimmerer Schmidt mit Martha Silber. Arb. Karl Rehl mit Wwe. Marianne Szalamacha...

M.-Fermersleben.

Aufgebot: Eisendreher Walter de Bour mit Anna Geride. Geburten: Erna, E. des Stellmach. Karl Hausmann...

Burg.

Aufgebote: Sechsführer Friedrich Gottlieb August. Wiltner mit Berta Anna Junge in Welsleben...

Schönebeck.

Aufgebot: Schiffer Wilhelm Franz Wegener hier mit Marianne Meier in Altemweddingen...

Advertisement for Selma Typky, Schmidtstr. 47, featuring 'Weihnachts-Geschenke' and 'Schuhwaren'.

Advertisement for A. Typky, Schmiedstrasse 37 und 40a, featuring 'Weihnachts-Geschenke' and 'Kurzwaren und Besätze'.

Advertisement for 'Romane' and 'Strümpfe' by F. Marech, featuring 'Kleidermacher' and 'Ein Grundstück'.

Advertisement for 'Konsumentenverein Biene' and 'Auszahlung der Rückvergütungen'.

Large advertisement for 'Siegerin' butter, featuring the headline 'Kennen Sie billige Butterquellen?' and 'Wohl kaum, denn die Preise für Natur-Butter sind überall gleich hoch!'.

# 3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 290.

Magdeburg, Dienstag den 12. Dezember 1911.

22. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

**Alten, 11. Dezember.** (Zur Plage) für die Ackerbesitzer in der Wennevieler Feldflur sind die wilden Kaninchen geworden, die sich unheimlich vermehrt haben. Sechs Arbeiter von Kalbe wurden am Sonntag vom Amtmann Wör (Wennevieler) beim Freitieren angetroffen. Für nahm die sechs Arbeiter wegen unredlichen Jagens fest.

**Afcherleben, 11. Dezember.** (Stadterordnungs-Sitzung) Nach den Beschlüssen der nichtöffentlichen Sitzung erhält der Oberbürgermeister Michaelis an Stelle der gesetzlichen Pension von 7500 Mark eine solche von 9000 Mark. Für die am 1. Oktober 1912 frei werdende Erste Bürgermeisterstelle wird eine Gehaltskala von 9000 Mark Anfangsgehalt, steigend um je 1000 Mark nach 3 Jahren bis zum Endegehalt von 12 000 Mark festgesetzt. Des weiteren wird beschlossen, die frei werdende Stelle des Ersten Bürgermeisters nicht auszuscheiden, da Bürgermeister Dr. Bunde dafür in Aussicht genommen ist.

— (Töblicher Unfall.) Die Witwe Jordan geb. Fünfe stürzte in ihrer Wohnung und erlitt einen Schädelbruch. In den Folgen ist sie im Krankenhaus verstorben.

— (Neue Wasserbohrungen) werden zurzeit auf Wünniger Feldern durch die Stadt ausgeführt. Da an jener Stelle die Kanten- gitter errichtet werden sollen, dürfte der Ausgang der Bohrungen für deren Entwicklung von großer Bedeutung sein.

**Barby, 8. Dezember.** (Eine Gründung) Wie an andern Orten, so ist auch hier eine Filiale des Landarbeiters- verbandes gegründet worden. Dies war den Herren Krotzsch, Döwke und Oberinspektor Träger ein Dorn im Auge. Die Zer- trümmerung des Verbandes haben sie sich zur Aufgabe gemacht. Erst wurde den Arbeitern gedroht; als dies nichts half, kam man auf die Idee, einen Arbeiterverein für die Firma von Döwke zu gründen. Am Donnerstagabend wurden die bestgeeigneten Arbeiter zu einer Besprechung in der Knechtstube auf dem Gutshof geladen. Die Statuten des zu gründenden Vereins waren schon fertig, auch solche zu einer Krankenunterstützungskasse wurden vorgelesen. Der Jahresbeitrag für den Verein war mit 1 Mark vorgelesen. Für die Unterstützungsstufe Wochen- beiträge von 15, 18 und 20 Pfg. Als ein älterer Arbeiter bemerkte, daß es doch gar nicht nötig wäre, zwei Vereine auf ein- mal zu gründen, wurde er von dem Gutsinsektor dahin belehrt, daß in den Arbeiterverein sämtliche Döwkeschen Arbeiter ge- hören könnten, in die Unterstützungsstufe aber nur die jungen und kräftigen Arbeiter. Er sagte wörtlich: „Die Leute, die 6 bis 8 Monate im Jahre krank sind, können doch keine Mit- glieder sein!“ Also die alten abgerackerten Arbeiter, die ihre Gesundheit im Dienste der Firma verloren haben, werden aus- geschaltet, und den übrigen Arbeitern sucht man mit einer Vereins- spende von 300 Mark und von 1500 Mark für die Kasse zu imponieren. Leider war ein freier Meinungsaustrausch aus- geschlossen. Aber aus den wenigen Anmerkungen, die sich einige Arbeiter erlaubten, leuchtete der Gedanke hervor: Wozu haben wir denn unsere Betriebskassentasse? Wenn die Unterstützungs- beiträge in dieser Kasse erhöht werden und den Arbeitern ein Verzinsungsrecht zugesprochen wird, brauchen wir gar keine neue Kasse zu gründen. Darum ist es den Herren gar nicht zu tun. Nach dem Inhalt der Statuten wollen sie nur willige Arbeiter. Diese sollten die Augen offen halten. Bleibt euerm Verbands- treu trotz alledem. Denn die wenigen Vorteile, die man euch heute verspricht, würden nicht da sein, wenn ihr nicht den Land- arbeiterverband gegründet hättet.

**Burg, 11. Dezember.** (Ein schwerer Unfall) ereignete sich am Sonnabend nachmittag gegen 4 Uhr auf der Magdeburger Chaussee in der Nähe der Lachsch Fabrik. Der Kutscher eines mit Holz schwer beladenen Wagens wollte an der abschüssigen Stelle die

Fierde zurückhalten; er rutschte dabei aus und fiel direkt vor den Wagen, der ihm über beide Beine ging. Der Schwerverletzte wurde durch die Sanitätskolonne ins Krankenhaus transportiert.

**Halberstadt, 11. Dezember.** (Sozialdemokratischer Verein) Eine Versammlung findet am Donnerstag im Lokal von M. Wollmann statt. Genosse Kull spricht über „Das Reichstags- wahlrecht und die Organisierung der Wählerarbeiten“. Zu der Ver- sammlung ist vor allen Dingen das Erscheinen aller in der Arbeiter- bewegung tätigen Funktionäre dringend erforderlich.

**Stassfurt, 10. Dezember.** (Verhätens Unglück) Auf der sogenannten Freitagischen Fabrik wäre es beinahe zu einem großen Unglück gekommen. Es war abends, die Beleuchtung ganz außer- ordentlich mangelhaft. Wie gewöhnlich kam ein Eisenbahnzug durch das geöffnete Hofstor und legte auf dem Fabrikhof zwei Voren mit Kohlen ab. Der Zug dampfte wieder ab, das Hofstor wird geschlossen und die Arbeiter sind nun mit den Kohlenloren beschäftigt, teilweise liegen sie unter ihnen. Plötzlich kehrt der Eisenbahnzug zurück, fährt das Tor in Trümmer und auf die Kohlenloren die er zusammen- schiebt, wobei eine umfällt. Glücklicherweise hatte einer der Arbeiter das Herannahen des Eisenbahnzugs bemerkt und infolge seiner Warnung konnten noch alle rechtzeitig zur Seite springen. Um ein Haar, und es wäre wieder ein großer Betriebsunfall zu verzeichnen gewesen, der in erster Linie der durchaus mangelhaften Beleuchtung zuzuschreiben gewesen wäre. Kostet denn so ein bißchen Licht so sehr viel Geld, daß man gar so sehr damit knaust? Die Heisterkeit, die Meister Große bei diesem gefährlichen und aufregenden Vorgang an den Tag legte, war recht unangebracht.

— (Viel Unglück auf einmal.) Unser Wasserwert hatte am Sonnabend nicht weniger als vier Hochbrüche zu verzeichnen. Die Wasserwerksarbeiter wurden dadurch in außerordentlichem Maß in Anspruch genommen. Zwei dieser Hochbrüche sind vorgekommen an Stellen, wo von Bodenentsetzungen absolut keine Rede ist.

**Wernigerode, 9. Dezember.** (In der Kartell-Sitzung) am 6. Dezember fehlten unentschuldig je ein Vertreter der Maurer, Holzarbeiter, Maler, Buchbinder und drei Vertreter der Transport- arbeiter, entschuldig je ein Vertreter der Tagelöhner, Metallarbeiter, Schmiede, Gemeindefarbeiter, Buchbinder. Der Vorsitzende wies auf die bevorstehende Reichstagswahl hin, dabei hervorhebend, daß die Gewerkschaftler die Augen offen zu halten hätten, damit der jetzige Vertreter unsern Kreises, welcher u. a. auch gegen die Herabsetzung der Altersgrenze gestimmt hätte, nicht in die Verlegenheit komme, wieder den Reichstagsstempel zu brüden. Zur Tabakarbeiteraushebung wurde mitgeteilt, daß 110 Mark an die Generalkommission abgehandelt worden sind. Das Flugblatt der Tages-Zigaretten-Gewerkschaft soll den Gewerkschaftsblättern beigelegt werden. In Sachen des Haus- angehörtenverbandes mußte von einer Agitation Abstand genommen werden, da die einzelnen Genossen zu stark mit Arbeit über- lastet sind. Als Bibliothekar wurde Genosse Kabeletz gewählt. Zur Bonifatiusfrage der Tabakarbeiter sagte Genosse Vender den Stand der Sache auseinander und erklärte, dahin zu wirken, daß die Gewerkschaftsmitglieder ihre Zigaretten nur da kaufen, wo auch die Forderungen der Arbeiter anerkannt seien. Umständlicher sah sich das Weihnachtseffektivkomitee veranlaßt, doch wieder ein Kinderbescherung zu veranstalten, und wird dieselbe wie in früheren Jahren stattfinden. Der Antrag betreffend die Entschädigung der Vorstandsmitglieder wurde nach dem Antrag der Kommission angenommen, nur mit der Änderung, daß die Entschädigung für den Schriftführer etwas höher bemittelt wurde. Zum Schluß der Sitzung erwähnte Genosse Wanhart die Herabsetzung des Wotpreises. In dieser Diskussion beteiligten sich die Genossen Bartels und Ma, die hervorhoben, daß es nur Sache der Arbeiter sei, darauf zu achten, daß das Gewicht unter Umständen nach einigen Wochen nicht wieder auf dem alten Stande angekommen sei. Schluß der Sitzung 11 Uhr.

## Eingegangene Druckschriften.

Nicht verlangte Zusendungen werden nicht zurückgeschickt. Besprechungen vorbehalten.

**Gesammelte Dramen von Emil Rosenow** in einem Band, elegant in Halbfranz gebunden, mit Schutzarton, nebst einer Biographie und einem Porträt des Dichters, zum Preise von 7,50 Mark. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag Hermann Essig, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 98. Emil Rosenow, der 1904 leider in noch recht jungem Alter verstorbene sozialdemokratische Reichstags- abgeordnete, ist bisher literarisch bekannt durch seine Komödie „Kater Lampe“. In den „Gesammelten Dramen“ ist diese Komödie mit enthalten, so daß der vorliegende Band Sämt- liches, was Rosenow dramatisch geschaffen hat, umfaßt. Herr Dr. Christian Gachde (Dresden) schreibt u. a. über Emil Rosenow und das vorliegende Buch, das manchem Genossen sicher eine will- kommene Weihnachtsgabe sein wird: „... Mit einem Einakter „Daheim“ beginnt Rosenow seine dramatische Tätigkeit. Sein dramatischer Erstling ist ein kleines Meisterwerk. In dem vier- aktigen Schauspiel „Der halbzehnte Auerhahn“ hat Rosenow sein Meilen verlassen und sich aufs glatte Parkett der großen Gesell- schaft begeben. Er entgleist nicht. Wir haben mit dem Drama „Die im Schatten leben“ eine Fichtung, die unmittelbar neben das Stärkste, was unsre Zeit hervorgebracht hat, gehört. Rosenow hat feins dieser Dramen je auf der Bühne gesehen. Erst der „Kater Lampe“ brachte es zu einer Aufführung. Diese Komödie, die beste unsrer ganzen neuen Literatur, entstand, als der Diater der meistbeanspruchte Parteidichter Berlins war. Rosenow war ein Talent ersten Ranges. Wir haben in ihm einen Dramatiker, der unmittelbar neben Angenruben zu stellen ist. Seine ernten, bisher ungedruckten Dramen müssen der Bühne nach gewonnen werden. Der vorliegende Druck seiner Dramen wird ihn hoffentlich durchsetzen, zu Ruh und Frommen unsrer Literatur, wie unsres ganzen Volkes.“

Im Verlag von G. Wirt u. Co. m. b. H. in München er- schienen in der vierten, reich illustrierten Auflage: „Vordrängung, politische Versatzstücke von R. u. Frang. Ganz abgesehen von der Bedeutung des Buches als poetischer Ausdruck einer kampfesmutigen Stimmung, erhält es durch den zahlreichen satirischen Bilderreichtum seinen besondern Wert und eignet sich daher als Weihnachtsgabe für Parteigenossen. Von dem gleichen Verlag wird ferner ein illustriertes politisch-satirisches Wählblatt gegen den schwarzblauen Bied, Rückwärts betitelt, herausgegeben (Preis 10 Pfg.), das in Wort und Bild die Geißel über alles Nüchternheits unbarbarisch schwingt.“

Für Wahrheit, Recht und Freiheit. Das Zentrum im Urteil seiner Partei- und Glaubensgenossen von Dr. Erd- man n. Die Parteiorganisationen können Bestellungen richten an die Druckerei Graf u. Co. (Volksblatt), Bochum, Hermanns- höhe 7, und zahlen für die Broschüre 15 Pfg. pro Exemplar. Die Auslieferung für den Buchhandel erfolgt ebenfalls durch die Bochumer Druckerei. Der Ladenpreis ist auf 30 Pfg. pro Stück festgesetzt.

Der Monismus, Zeitschrift für einheitliche Weltanschauung und Kulturpolitik (Blätter des Deutschen Monistenbundes). Herausgeber Dr. Joh. Ansd. München. Verlag des Deutschen Monistenbundes, München, Weinstraße 8, I. Abonnement halb- jährlich 2 Mark, Einzelheft 40 Pfg. Erschien Nr. 68, das Dezemberheft des 6. Jahrgangs dieser für die Kenntnis der monistischen Bewegung, die täglich in Deutschland mehr Fuß faßt, wichtigsten Zeitschrift.

Von Karl Schurz, Lebenserinnerungen, 1. bis zum Jahre 1852, hat der Verlag von Georg Reimer in Berlin W 35, Lützowstraße 107/108, soeben eine ungekürzte Volksausgabe erscheinen lassen, die geheftet für 2 Mark 50 Pfg. und in einem gebunden für 3 Mark erhältlich ist.

## Das Auge des Schlafenden.

Roman von Georg von der Gabelens.

(72. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.)

Da waren für Anna Jörgers Augen heller, für sie seine Stimme klängvoller, sein Händedruck fester als die der andern Burjden.

Sie liebte ihn, und hatte durch viele Monate keinen andern Gedanken, kein andres Ziel, kein andres Glück gefant.

Wie hätte sie da messen und wägen können? Fragte der Stein, der vom Berge herabspringt, nach dem Wege? Fragte der Sturm nach Straße und Ziel? Bangte der Bergstrom vor einem Hemmnis?

Was gingen sie Welt und Menschengelecke an, da die Nacht einer lodrenden Gut in ihrem Innern entflammt war, da ihre Seele im Strome trieb?

Tränen verschleierten ihre Augen, und sie kehrte sich ab, daß niemand sie sehen sollte. All die Zeiten waren ja vergangen, diese Wogen verfloßen! Während die junge Frau mit gespannten Muskeln und stoßendem Atem an der Arbeit war, stieg das Bewußtsein vor ihr auf, daß mit dem Tode Jörgers diese Gut ihres Innern allmählich dem Verglimmen und Erlöschen verfallen war, und daß sie sich nie wieder entzündend würde; denn all die gewitter- schwüle Spannung ihres Innern hatte sich gelöst. Auch alle Gedanken an eine neue, glückliche Wendung in ihrem Leben waren mehr und mehr verdorrt und von ihr ab- gefallen, wie dürre Blätter im Herbst vom Baume nieder- sinken, weil er sie aus innerer Kraft nicht mehr mit Leben füllen kann.

Sie fühlte sich einsam und durch eine solche Weite von jenen Bauern geschieden, als ruhe ihr Fuß auf einem der blinkenden, steilen Firngipfel, die rings gleich Königen in weißen Garmelmänteln um den Gletscher standen. Zu Bann dieser gewaltigen Berge war sie ihren Weg ge- gangen, stolz und unbekümmert um die Menschen, wie nur einer von ihnen. Im Banne dieser selben Berge sah sie nun heute ihr Leben ins Ungewisse und Bodenlos- laufen, der Notwendigkeit gehorchend, durch ihre Schuld — und doch ohne ihre Schuld im Zwang ewiger Mächte.

Anna hielt einen Augenblick mit der Arbeit inne, denn ihre Arme schmerzten, und stieß den Spaten neben sich in den Schnee. Mit müder Bewegung hob sie die Rechte, strich das widerpenstige Haar aus den Schläfen und atmete

tief auf. Sie wendete sich zur Seite, und ihre Augen schweiften zerstreut an der Konzenzspitze empor, während sie hin und her trat, denn ihre Füße froren.

Plötzlich hörte sie einen erschrockenen Ausruf und gleich danach erregtes Geschrei, als sei einem der Bauern ein Unfall zugestoßen. Sie kehrte sich um. Die Männer liefen zusammen und eilten nach einer der Gletscherpalten, die dunkel im Ferner klasten wie Risse im trocknen Holz. Dort standen schon mehrere von ihnen dicht nebeneinander, wiesen in die Tiefe und starrten mit langen Hälsen hinein. Man rief den andern, die herbeistiegen, etwas zu, man warf die Werkzeuge zur Seite und winkte Eberhöfer. Der Wirt hatte weiter unten gearbeitet; er kletterte rauch, auf seine Hade gestützt, empor.

Anna schloß, wie ein kalter Schauer ihr über den Rücken rann. Warum wiesen die Männer in den dunkeln Schlund?

War einer der unvorsichtigen kindischen Bubben ver- unglückt?

So schnell der bereifte Gang es ihr erlaubte, eilte sie zu den Männern hinauf. Als man sie kommen sah, stieß man sich an; die zunächst Stehenden machten Platz und wichen unter undeutlichem Gemurmel auseinander, daß Anna ungehindert an den Rand der Kluff treten konnte. Mit klopfenden Füßen und starr ausgepreizten Fingern beugte sie sich vor.

„Was hab's denn?“ fragte sie in ungewisser Vor- ahnung.

Nur ein kurzer Blick glitt in den Spalt; dann warf sich die junge Frau mit einem Schrei des Entsetzens zurück, und sie wäre in die Arnie gefallen, wenn Eberhöfer sie nicht schnell am Arm gepackt hätte.

„Jesus Maria!“ stöhnte sie, die beiden Hände an die Schläfen pressend.

Im eifigen Wasser, das brodelnd den Grund der Kluff füllte, schwankte die Leiche Jörgers.

Sie war vollkommen erhalten; das Eis des Gletschers hatte sie während des Winters vor der Verwehung bewahrt. Man hätte denken können, daß der Tote eben erst hinab- gestürzt sei, ja einer der Bauern bemerkte halbblau, daß es aussehe, als ob Jakob Jörger noch lebe und zum Scherz in dem Loch untergeschwimme.

Wie kam der so lang Gedulte hierher? Wer wollte das sagen? Er konnte in irgendeine der Gletscherpalten gefallen sein, vielleicht viele hundert Meter höher, und die Gewalt des zu Tal dringenden Wassers, das den Ferner

in Kanälen und Höhlen unterwühlte, hatte ihn herab- getragen. Er konnte ebenjogut auch durch eine trügerische Schneebürde in diese selbe Spalte gesunken und erst nach dem Abschmelzen des Winterschnees vom steigenden Wasser emporgehoben und durch die Gewalt des Stromes an diese offene Stelle der Kluff gepült worden sein.

Allmählich verflüchtigte sich bei den Umstehenden das erste schreckensvolle Stunden, und während sie laut ihre Ver- mutungen austauschten, machten sie sich unter Eberhöfers und Dangls Leitung an die Bergung des Toten. Mit einem Seil zogen sie ihn nach vieler Mühe, denn er ent- glitt ihnen immer wieder, ans Tageslicht und legten ihn auf den Schnee.

Steinern, die Finger unterm Kinn ineinander ge- frampft, sah Anna dem allen zu. Ihr Herz war wie be- täubt von dem Unerwarteten, und die befehlenden Worte Eberhöfers, Dangls ruhige Weisungen, die Vermutungen der Männer, all das Lärmen und Geschrei und Geschwäg ging an ihrem Ohr vorüber wie tote Dinge.

Noch waren die Bauern um ihre tiefende Last be- schäftigt, als ein Mann den dichten Kreis durchbrach, an den Daliegenden herantrat und dann mit einem jähen Auf- stehen blieb.

Cyprian Holzer!

Eberhöfer stand hart neben ihm; der Riese schob ihn mit einer Handbewegung zur Seite und reckte den Kopf nach vorn. Alles Blut wich aus seinem Antlitz; ein dumpfer, unverständlicher Laut, wie das Aufstöhnen eines von einer Kugel Getroffenen, quälte sich aus seiner Kehle.

„Was? — Was ist das?“ stieß er endlich mit rauher Stimme hervor.

„Der Jörger!“ riefen die Bauern. „Hier aus'm Spalt haben wir ihn rausgeschafft!“

„Der Jörger?“ wiederholte Holzer unbewußt. Seine Augen weiteten sich, und seine Rechte umschloß den starken Stiel einer Haue, die er mitgebracht hatte.

Warum war er doch nach dem Gletscher gekommen? Er hatte lange gezögert, war aber endlich hinaufgestiegen, ohne sich Rechenschaft darüber zu geben. Der Gedanke, daß die andern indessen über ihn redeten, daß sie von neuem ihre bösen Vermutungen über das Ende des jungen Bauern austauschen könnten, daß er sich verteidigen, daß er dabei sein, ihnen endlich einmal den Mund stopfen müsse, hatte ihn unwillkürlich hergetrieben.

(Fortsetzung folgt.)

Aufbewahren!

# Lege ein gutes Buch

Aufbewahren!

## auf den Weihnachtstisch deiner Kinder!



Ein gutes Buch war schon oft von entscheidender Bedeutung für den Lebensweg eines Menschen!

Das nachfolgende Verzeichnis guter und billiger Jugendschriften ist dem großen Verzeichnis empfehlenswerter Jugendschriften entnommen, das der Bildungsausschuß der sozialdemokratischen Partei Deutschlands herausgibt. Bei Bestellungen ist nur die Angabe der vorgedruckten Nummer nötig.

Bestellungen nehmen entgegen alle Austrägerinnen und Kolporteurs der Volksstimme sowie die

**Buchhandlung Volksstimme, Magdeburg, Gr. Münzstr. 3.**



### Für die Kleinen (Altersstufe 1).

- 1 Hänschen im Blaubeerwald v. Beesforn. 16 farbenfrohe Bilder mit einfachem, kindlich-beiterem Text . . . . . 1.20
- Scholz' Künstler-Bilderbücher**  
Jeder Band 1.—  
Große Ausgaben einzelner Märchen oder Gedichte mit farbenreichen, wirkungsvollen Bildern. Bei dem mäßigen Preise sehr empfehlenswert.
- 5 Dornröschen.
- 8 Brüderchen und Schwesterchen.
- 10 Der Froschkönig. Illustriert von Ernst Liebermann.
- 14 Alle Vögel sind schon da.
- 20 Brüder Lustig von Ferdinands. Kinderlieder. Fröhliche Kinderreime für die Mutter und für die Kleinen . . . 1.—
- 24 Ausgewählte Fabeln von Seb. Mit Bildern von Otto Speckter. 0.50  
Diese Ausgabe des bestbehaltenen Sep-Speckter'schen Fabelbuchs ist besonders zu empfehlen, weil der minderwertige, förmelnde Anhang nicht abgedruckt ist.
- 28 Die Herzen auf! Von Hoffmann von Fallersleben. Farblich illustriert. 1.—  
Eine hübsche Sammlung der Kinderlieder des bekannten warmherzigen Kinder- und Volksfreundes.
- 35 Noch die Gackelgänse auf! Ein unvergleichbares Anschauungs-Bilderbuch für die Kleinen . . . . . 1.20  
Ein gutes und preiswertes Bilderbuch.
- 41 Hans im Glück von Reggendorfer. Bunte Bilder. 0.60
- 47 Tierbilder von Schwab. Mit Versen von Gustav Falke. 2 Bände . . . je 1.—
- 47a
- 48 Allerlei Kleinigkeiten v. L. Fleich. 0.75
- 52 Gute Freundschaft von Oskar Pleisch. Eine Geschichte für Damen, aber für kleine. Mit 24 Bildern . . . . . 0.90
- 58 Vogelbuch von Speckter. Illustriert 1.—
- 60 Fünfzig Fabeln für Kinder von Speckter. In Bildern . . . . . 0.60
- 62 Heitere Tierbilder. Bunt illust. 1.—  
Eintige Tiergeschichten in Reimen und mit hübschen Bildern.
- 66 Schöne alte Kinderreime von Heinrich Wolgast. Für Mütter und Kinder ausgewählt. Kartonierte. 0.25
- 67 —, farblich illustriert. In Bauschband 0.60  
Die vielen alten und meistens sehr lustigen Reime werden die Kleinen sehr ergötzen, wenn sie ihnen von der Mutter vorgelesen werden.

### Vom 8. bis 11. Jahre (Altersstufe 2).

- Bunte Jugendbücher**  
Jedes Bändchen 0.10
- Herausgegeben von der Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege. Erzähl. u. Vorbilds-Verlagsbuchh. Marzlingen.
- Der neue Johannes.
- Rechnogel und Gluckskind.
- Im Sturmesfluten.
- Sindbad, der Seefahrer.
- Von den Amazonen zu den Inden.
- Die Strafe der Schuldbürger.
- Sill Eulenspiegel.
- Märchen vom Rübezahl.
- Luftige Tiermärchen.
- Wieland der Schmied.
- Ali Baba und die vierzig Räuber.
- Das Vermächtnis des Rauten.
- Die sieben Schwaben.
- Der Hühner und der Geiß.
- Die bösen Schwärzer.
- Sachs Schindale.
- Die Zwillingenbrüder.
- Frühling.
- Gefährliche Abenteuer.
- Das Regenbogenhörnchen.
- Der Entfänger.
- In der Skaraportefe.

- 78a Märchen für Kinder von Anderjen 0.75
- 81 Die schönsten Märchen v. Bechstein 0.75
- 108 Die kleinen Honigdiebe von Wilhelm Busch . . . . . 1.50

### Brüder Grimms Märchen

Die Bücher enthalten die alten schönen Märchen in der schlichten Form, die ihnen die Brüder Grimm gegeben haben. Die Bücher bilden eine unerwähnte Quelle der Unterhaltung für die Kinder aller Altersstufen.

- 117 Fünfzig Märchen. Gebunden 0.80
- 122a Kinder- und Hausmärchen. Mit 8 farbigen Bildern . . . . . 1.20
- 124 —, Verlag von Loewe, Stuttgart 0.75

### Einzelausgaben:

- Jedes Bändchen 0.30
- Bunt illustriert. Verlag von Weise, Stuttgart.
- Gute Ausgaben mit großer Schrift und feinen Bildern.
- 130 Aschenbrödel.
- 132 Hänsel und Gretel.
- 134 Rotkäppchen.
- 141 Der Wolf und die sieben Geißlein.

### Jugendbücher - Schab

- Farbig und schwarz illustriert.
- 149 Karnidefs Abenteuer von Reichenbach.
- 151 Nejos Fabeln. Jedes Bändchen 0.60

### Koenegens Kinderbücher

- Preis des Heftchens 0.20
- 155 Goethes Gedichte, ausgewählt von Erika Rheineck.
- 156 Das Märchen von Niels mit der offenen Hand von Paul Senje.
- 160 Die Wiesenwerge von Kreidolf. 1.—  
Ein Märchen mit schönen, farbenreichen Bildern und einfachem, leicht verständlichem Text.
- 165 Der kleine Rimmerjatt. Bilderbuch mit Märchen, Geschichten und lustigen Schwänken. Kartonierte . . . . . 1.—  
Enthält eine Sammlung von reizenden Märchen, Erzählungen u. Schwänken in Poesie und Prosa und mit prächtigen Bildern.

### Quellen

- Jedes Bändchen kartoniert 0.25
- In Leinenband 0.50
- Bücher zur Freude und zur Förderung.
- Eine vorzügliche Sammlung bekannter Märchen und anderer Jugendschriften in geschmackvoller Ausstattung und zu überaus billigen Preisen.
- 170 Grimms Märchen. (Märchen zum Nachen.)
- 171 —, (Märchen zum Staunen.)
- 172 Deutsche Sagen von Brüder Grimm.
- 173 Das Rabelungelied von Händel-Sumard.
- 174 Drallige Geschichten von Hebel.
- 176 Märchen von Frau Haubermärchen.
- 177 — von Frau Haubermärchen.
- 178 Die Schuldbürger von Gust. Schwab.
- 179 Wilhelm Tell von Schiller.
- 180 Anderjens Märchen. Erste Auswahl.
- 181 —, zweite Auswahl.
- 182 Sill Eulenspiegel. Illustriert.
- 183 Briefe von Goethes Mutter.
- 184 Hermann und Dorothea von Goethe.
- 185 Tiergedichte für die Kleinen.
- 186 Rätselfreie.
- 187 Von Ceruna nach Cumana von L. v. Humboldt.
- 188 Quer durch den Kongostaat von Pfeifferling.
- 189 Prinz Friedrich von Homburg von Schiller.
- 190 Die Geschichte von den Nachstätern von Klopfer.
- 191 Inner dem Ararat von Hebel.
- 192 Gedichte von Hebel.
- 193 Aus Goethes Knabenzeit.
- 194 Grimms Märchen. Dritte Auswahl.
- 195 Tiergedichte für die Großen.
- 196 Peter Schlemihl von Chamisso.
- 197 Schöne alte Kinderreime.
- 198 Gedichte von Schiller.

### Schaffsteins Blaue Bändchen

- Die „Blauen Bändchen“ enthalten aus-erlesene Dichtungen, Märchen und Erzählungen mit vorzüglichen Abbildungen.
- 210 Muttschi und andere Scherzmärchen.
- 211 Eddasagen.
- 212 Russi Nau und andere Tiergeschichten.
- Jedes Bändchen gut kartoniert 0.30
- 221 Alte Fabeln von Heinrich Wolgast. Illustriert . . . . . 0.85
- Empfehlenswerte Sammlung von teilweise recht lustigen Fabeln. Der Druck ist schön und klar.

### Vom 11. bis 14. Jahre (Altersstufe 3).

- 280 Allenbrook von Jürgen Brand. Verlag der Buchhandl. Vorwärts, Berlin 1.50
- Briefe an jugendliche Leser, nach den zwölf Monaten des Jahres geordnet. In jedem dieser Briefe lernen die Leser ein besonderes Kapitel der Natur kennen.

### Bunte Bücher

- Preis jeder Nummer 0.10
- Herausgegeben von der Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege in Berlin.
- Spannende, meist abenteuerliche Geschichten guter Autoren. Wirkliches Mittel gegen die Schundliteratur.
- 238 St. Urbans Krug.
- 239 \*Spielerglück.
- 240 Das Arkanum.
- 241 Eine Nacht im Jägerhause.
- 242 \*Nblou.
- 243 \*Michael Kothhaas.
- 244 \*Das Wrad.
- 245 \*Die Schuldbürger.
- 246 \*Der Medizinmann d. Krähennindianer
- 247 \*Südiegejachten.
- 248 Friede auf Erden.
- 249 \*Vom tanzenden Knochenmann.
- 250 Dem Untergange nahe!
- 251 Die Vogelfreien.
- 252 Mein Freund Hannlurz.
- 253 Das Abenteuer unter den Schleichhändlern.
- 254 \*Der Brautmarj.
- 255 Dem Südpol am nächsten.
- 256 \*Wildlöter.
- 257 Die Seeräuberburg.
- 258 \*Münchhausen.
- 259 Verwehtes Glück.
- 260 Der tolle Invalide.
- 261 Die Geschichte des Ewigen Juden.
- 262 Ein seltsames Wiedersehen.
- 263 Auge um Auge, Zahn um Zahn.
- 264 Der Goldmacher.
- 265 Die mit \* bezeichneten Bücher sind Doppelnummern.

### Lederstrumpfgeschichten von Cooper.

- 2 Bände . . . . . je 1.50
- 266
- 269 Robinson Crusoe von Dan. Defoe 1.—
- 276 Ausgewählte Märchen von Ewald. Verlag d. Leipziger Buchdruckerei 1.50
- Das Buch bildet eine beliebte und wertvolle Lektüre für die Arbeiterjugend.

### Rausche Lustreise und andre Wunderlichter von Robert Grösch.

- Geschichten für Arbeiterkinder. Verlag von Kaden & Co., Dresden . . . 1.—
- Fröhliche, humorvolle Erzählungen und Skizzen eines proletarischen Dichters.
- 311a Märchen von Hauff . . . . . 1.—

### Allgemeine Einführung in die Naturwissenschaften von L. G. Dürsch.

- Eine vorzügliche Einführung für Kinder und Erwachsene.
- 37a
- 37b

### Allerlei vom Leben der Pflanzen von Franz Lichtenberger.

- 2 Bände, je 1.50
- Unterredungen eines Lehrers mit seinen „Jüngern“ über botanische Fragen. Fortschrittliche Bücher für wissbegierige Kinder.
- 381 Vom goldenen Ueberfluß von Dr. J. Löwenberg . . . . . 1.80
- Eine inhaltreiche und geschmackvolle Gedichtsammlung.

### Deutsche Jugendbücherei

- Jede Nummer 0.10
- Herausgegeben von den vereinigten deutschen Prüfungsausschüssen für Jugendschriften.
- Diese Sammlung ist der erste und zugleich der am besten gelungenen Versuch, die Schundliteratur zu bekämpfen. Die Bücher bevorzugen inhaltlich ergiebigen mit lebhafter Handlung; die Ausstattung ist bei dem billigen Preise gut.
- 318 Der Kampf ums Blockhaus.
- 319 Der Schiffszimmermann.
- 320 Gefangen im Kaufhaus.
- 321 \*Rad.
- 322 Die Frühglode.
- 323 Das kalte Herz.
- 324 Eine Nacht im Jägerhause.
- 325 \*Pfaffen.
- 326 Tito.
- 327 Das Schloß in der Höhle Ka Ka.
- 328 Die Geschwister.
- 329 \*Robinson Crusoe.
- 330 In der Hölle. Im Eise.
- 331 Bei der Glockenboje.
- 332 Walfahrt.
- 333 Abenteuerliche Geschichten.
- 334 Gullivers Reise zu den Zwergen.
- 335 Gullivers Reise zu den Riesen.
- 336 Auf der Nordpolfahrt.
- 337 Auf der Nordpolfahrt.
- 338 Das Seifenkerzchen.
- 339 Sill Eulenspiegel.
- 340 Luftreisen.
- 341 Eine erste Seereise.
- 342 Knabenstreiche.
- 343 Aus den Bergen.
- 344 Der letzte Mohikaner I.
- 345 Der letzte Mohikaner II.
- 346 Die Blüten kommen.
- 347 Förster Nicks Kriegsfahrt.
- 348 Förster Nicks Gefangenenschaft.
- 349 Der fliegende Holländer.
- 350 Reinecke Fuchs.
- 351 In Tibet gefangen.
- 352 Hiffi-Tiffi-Tadi.
- 353 Die wilden Schwäne.
- 354 Peter Reine.
- 355 Der Alte vom Berge.
- 356 Die Schuldbürger.
- 357 Der W'm. Friede auf Erden.
- 358 Das Zweibein.
- 359 Löcher den Funken.
- 360 Siegfried.
- 361 Riemhilds Rache.
- 362 Auf Schleichwegen durch Tibet.
- 363 Peppino.
- 364 Abenteuer der sieben Schwaben.
- 365 Jugenderinnerungen.
- 366 Der Apachenüberfall.
- Die mit \* bezeichneten Bücher sind Doppelnummern.

### Allerlei Kurzweil, Schnurrpfeifereien und Ackererbien v. Geism. Bromber.

- Ein Spiel- u. Beschäftigungsbuch 1.20
- Als Zeitvertreib für Kinder, die Lust und Beschäftigung zur Selbstbeschäftigung haben, sowie für Jugendheim geeignet.
- 401

### Als ich noch der Waldbauernbub war von Peter Kosjeger.

- Kartoniert 0.70
- Eine gute Zusammenstellung der Erzählungen des österreichischen Dichters, in denen er sein Leben als Waldbauernbube noch einmal lebt.
- 407

### Eine Reise nach Island und den Westmännerinseln von G. Sommermann.

- Verlag der Buchhandlung Vorwärts, Berlin . . . . . 2.50
- Das lebendig und anregend geschriebene Buch gewährt einen interessanten Einblick in die wenig bekannte Welt der fernen dänischen Inseln.
- 468

### Jochen Bär und andre Tiergeschichten von Thompson.

- Drei der köstlichsten Erzählungen aus den teuren Thompson'schen Sammlungen in einfacher Ausstattung. Sehr empfehlenswert.
- 492
- Sill Eulenspiegel, bearbeitet von Ranjen-Peterjen . . . . . 0.75
- 515 Soziales Wandern von Winter . . . . . 0.20
- 517 Die Indianer von Schulz . . . . . 0.20
- 519 Im Reich der Technik von Boldt. Geschichten für Arbeiterkinder. Verlag von Kaden & Co., Dresden 1910 1.50
- Durch kurze Darstellungen in Form von Erzählungen führt Boldt in die gewaltigen technischen Fortschritte unserer Tage ein.

# Vom 11. bis 14. Jahre

(Altersstufe 3.)

<b>Der Schatzgrüber</b>		485	Rarr und ... von Lagerlöf	0.10	
Herausgegeben vom Dürerbund. Schlicht, aber doch ansprechend ausgestattete bläuliche Ausgabe guter Erzählungen und sonstiger Jugendschriften in der Art der „Quellen“.		486	Der kleine Däumling von Beckstein	0.10	
413	Michael Kohlhaas von Kleist	0.25	487	Geschichten aus den Bergen von Ventner	0.10
414	Der Schatzgrüber von Angen-gruber	0.10	488	Prinzessin Lise von Peterfen	0.10
415	Kurt von Koppigen v. Gotthelf	0.30	489	Die Judenbuche von Droste-Hülshoff	0.15
416	Der gehörnte Siegfried von Schwab	0.15	440	Der Zauberwettkampf von Beckstein	0.10
417	Die Riesgrube von Schönach-Carolath	0.10	441	Knabenerinnerungen von Zimmermann	0.10
418	Hans im Glück. Die sieben Geißlein von Grimm	0.10	442	Die Geschichte des Gänsemädchens von Lagerlöf	0.10
419	Uta Rollin von Sealsfield	0.20	443	Das Neujahrsfest von Hedin	0.15
420	Die Heimatlosen von Kerner	0.10	444	Kinderjahre von L. Richter	0.10
421	Der Jäger von Soest von Grimmselshausen	0.40	445	Die Ehestandspredigt von Noegger	0.10
422	Das Unnordliche von Ludwig	0.10	446	Aus den Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten von Goethe	0.10
423	Hansel und Gretel von Puccini	0.10	447	Der Bauer und sein Sohn von Märke	0.10
424	Der Schloffer Peter von Weber	0.10	448	Skizzen aus der alten Zeit von Reuter	0.10
425	Der Zwerg Nase von Hauff	0.10	449	Karl Hovernann von Reuter	0.15
426	Eisheile den dich. Goldesel von Grimm	0.10	450	Woans ich tau'ne Frau kam von Reuter	0.10
427	Der Landstreicher von Hauptmann	0.10	452	Kasperl ist überall von Puccini	0.10
428	Barthil der Korber von Gotthelf	0.20	453	Die Frithjoffage von Wähler	0.15
429	Zwölf Fabeln von Fey	0.10	454	Aus d. Leben eines Schlachtenmalers von Adam	0.15
430	Vom tapferen Schneiderlein von Beckstein	0.10	455	Das Tagebuch des Columbus von Förster	0.40
431	Das kalte Herz von Hauff	0.10	456	Zweibeinige Kirschdiebe von Braeh	0.10
432	Kinder- und Hausmärchen von Grimm	0.10	457	Wahrhaftige Historia v. Beneke	0.10
433	Schneeweißchen und Rosenrot von Puccini	0.10	458	Städte und Bürgertum von Lamprecht	0.15
434	Stallagrimssohn von Bonus	0.10			

# Für die reifere Jugend

(Altersstufe 4.)

521	Die Hofen des Herrn von Bredow von Alegis	1.25	629	Im Strom der Zeit von Brezang. Gedichte. Verlag F. H. W. Dietz Nachf. Stuttgart	1.50
	Ein Roman aus dem Leben und Treiben des märkischen Adels um die Zeit der Reformation. Von kulturhistorischem Werte.			Eine schöne Sammlung der Dichtungen des sympathischen proletarischen Dichters. Für jugendliche Arbeiter sehr geeignet.	
531	Die Abstammung des Menschen von Wölche	1.80		<b>Schaffteins Grüne Bändchen</b>	
	Eine geistvolle, dabei leicht faßliche Darstellung der wissenschaftlichen Grundlagen des „Darwinismus“.			Preis des Bändchens, gut cart. 0.30	
542	Eine Reise um die Welt v. Darwin	1.50		Die „Grünen Bändchen“ erschließen Quellen zur Geschichte und Geographie in Form von Chroniken, Tagebüchern und Reisebeschreibungen, die durchweg spannend und lehrreich sind. Sehr zu empfehlen.	
	Eine gute Auswahl aus dem bekannten Bericht des großen Naturforschers über seine Weltreise.		638	Aus germanischer Zeit.	
546	Oliver Twist von Dickens. Ein Roman aus dem Londoner Leben	1.80	640	Zwei Jahre in der Fremdenlegion.	
			643	Die Eroberung von Mexiko. (3 Bn.)	
549	Aus Leben und Wissenschaft von Dodel. (Mojes oder Darwin?)	1.50	645	Zu unruhiger Zeit in Marokko. Von Rudolf Jabel.	
	Für junge Leute eine vorzügliche Einführung in die moderne Weltanschauung und zugleich eine Befreiung des jugendlichen Geistes aus den Fesseln der überkommenen Saus- und Schmutzlosigkeit.		647	Balladen von Schiller	0.30
557	Geld und Erfahrung von Ethy	1.—	648	Wallensteins Lager. Die Piccolomini von Schiller	0.30
	Eine stimmungsvolle und lehrreiche Schilderung von Erlebnissen bei Einführung des Dampfs in Amerika.		649	Wallensteins Tod von Schiller	0.30
583	Sonntage eines großstädtischen Arbeiters in der Natur von Grottelwig. Verlag Vorwärts, Berlin	1.—	650	Wilhelm Tell von Schiller	0.30
				Sehr empfehlenswerte Ausgabe Schillerischer Gedichte und Dramen, verbindet solide Ausstattung mit bläulicher Prägung.	
586	Durch Afriens Wüsten von Eben Hedin	1.50	653	Quentin Durward von Scott	1.25
	Eine gute Auswahl aus dem größeren Werk des Verfassers.		700	Homers Ilias und Odyssee von Hof	1.50
599	Prinz Friedrich von Homburg. Der zerbrochene Krug von Kleist	0.80		Die vorzüglichste Uebersetzung der alten klassischen Epen werden jugendliche Arbeiter mit Interesse lesen.	
	Die beiden Meisterdramen des großen Dichters liegen hier in einer billigen und schön ausgestatteten Ausgabe vor.		701	Was die Zeiten reifen. Gedichte aus 8 Jahrhunderten	1.80
611	Ist die Welt bewohnt? Von Linke. Illustriert. Gebunden	1.—		Eine gute Gedichtsammlung, die auch wertvolle Proben aus der älteren deutschen Dichtung bietet.	
619b	Schiller von Mehring. Ein Lebensbild für deutsche Arbeiter	1.—	702	Preussischer Rommich von Winnig. Soldatengeschichten. Berlin. Verlag Buchhandlung Vorwärts	2.—
	Eine vorzügliche Einführung in Schillers Leben und Schaffen. Sollte in keiner Jugendbibliothek fehlen.			Erfaste und bessere Erlebnisse eines sozialdemokratischen Arbeiters während seiner Militärzeit. Fest und plastisch dargestellt.	
625	Das deutsche Handwerk in seiner kulturgeschichtlichen Entwicklung von Dr. Eduard Otto	1.25	705	Der große Bauernkrieg von Zimmermann	1.50
	Siebt ein von der 1840er Geschichtsschreibung freies Bild von der Entwicklung des deutschen Handwerks.			Ein Auszug aus dem größeren Werke des Verfassers, bekannt durch seine lebendige Darstellung und den freiheitlichen Ton.	

## Billige Klassiker-Ausgaben.

Schillers Werke, 2 illust. Bde., Legikonform	3.50
— 3 Bände	4.—
Goethes Werke, 2 illust. Bde., Legikonform	3.—
Shakespeares Werke, 2 illustrierte Bände, Legikonform	3.50
Leffings Werke, 1 illust. Bd., Legikonform	2.00
— 3 Bände	3.50
Hauffs Werke, 2 illust. Bde., Legikonform	3.—
Körners Werke, 2 illust. Bde., Legikonform	3.—
Uhlands Werke, 1 illust. Bd., Legikonform	2.—
Chamisso's Werke, 1 illust. Bd., Legikonform	2.—
— 1 Band	1.75
Rückerts Werke, 2 illust. Bde., Legikonform	3.—
Grillparzers Werke, 2 illustrierte Bände, Legikonform	3.—
Gerstäckers Werke, 2 illustrierte Bände, Legikonform	3.50
— In Einzelbänden, jeder Band	2.—
Reuters Werke, 2 illustrierte Bände, mit Wörterbuch, Legikonform	3.50
Hadländers Werke, 2 illustrierte Bände	3.50
Freiligrath, 1 Band	1.50
— 2 Bände	3.50
Herwegh, 1 Band	2.—
Hölderlin, 1 Band	2.50
Zimmermann, 1 Band	2.—
Lenau, 1 Band	2.—

### Außerordentlich preiswert:

Die französische Revolution von Blois, geb.	3.50
Die deutsche Revolution von Blois, geb.	3.50
Das Meisterbuch der Erzählungen	3.—
Im Reiche der Erfindungen	3.50
Illustrierte Länder- und Völkerkunde	2.—
Meisterbuch der Kunst	3.—
Aus fernen Welten	3.—
Meisterbuch des Humors	3.—
Ich kann schneiden	3.—
Schachkammer der Erzählungskunst	3.—
Gerstäckers Werke in 2 Bänden, illustriert	3.50
Riesen der Tierwelt, Jagdabenteuer und Lebensbilder	3.—
Meisterbuch deutscher Götter- u. Heldenjagen	3.—
Buch der Tiere	2.—
Marjats Romane, 2 Bände	3.—
Kochbücher in feinen Partons	0.75, 4.— u. 4.50
Die Wunder des Kosmos von O. Köhler	statt 5.— nur 3.—

**Gerahmte und ungerahmte Bilder**  
Reiszeuge, Zuskasten, Schultaschen, Cornister, Photographie-, Poesie- und Postkarten-Albums.



## Goldene Klassiker-Bibliothek

(Deutsches Verlagshaus Bong & Co.)

Durchaus zuverlässige Texte, fesselnd geschriebene Lebensbilder, ausführliche Einleitungen und Anmerkungen

**Vorzüge:** Großer, schöner Druck • Haltbare Einbände • Holzfreies Papier • Revidierte Texte • Biographien, Einleitungen und Anmerkungen • Porträts und Facsimiles • Wohlfeile Preise

Nach den Urteilen von Fachautoritäten und der Presse die besten Ausgaben in dieser Preislage

Arnim, 2 Bände	M. 4.—	Zimmermann, 1 Band	M. 2.—
Bürger, 1 Band	2.—	Zimmermann, 3 Bände	6.—
Chamisso, 1 Band	1.75	Jean Paul, 3 Bände	6.—
Chamisso, 2 Bände	3.50	Jean Paul, 5 Bände	10.—
Eichendorff, 2 Bände	3.50	Kleist, 2 Bände	3.50
Fouqué, 1 Band	2.50	Körner, 1 Band	1.75
Freiligrath, 2 Bände	4.—	Lenau, 1 Band	2.—
Gellert, 1 Band	2.—	Leffing, 3 Bände	5.—
Goethe, 4 Bände	6.—	Ludwig, 2 Bände	3.50
Goethe, 8 Bände	14.—	Märke, 2 Bände	4.—
Goethes Faust, 1 Band	3.—	Reftroy, 1 Band	2.50
Grillparzer, 6 Bände	12.—	Novalis, 1 Band	2.—
Grillparzer, 4 Bände	6.—	Raimund, 1 Band	1.75
Grün, 3 Bände	6.—	Reuter, 4 Bände	6.—
Gustow, 4 Bände	8.—	Rückert, 3 Bände	6.—
Halm, 2 Bände	4.—	Schiller, 4 Bände	6.—
Hauff, 2 Bände	3.50	Schiller, 8 Bände	14.—
Hebel, 5 Bände	7.50	Shakespeare, 4 Bände	6.—
Hebel, 2 Bände	4.—	Stifter, 3 Bände	5.—
Helne, 4 Bände	6.—	Sturm u. Drang, 2 Bände	5.—
Herder, 3 Bände	6.—	Tiedt, 2 Bände	4.50
Herwegh, 1 Band	2.—	Uhland, 2 Bände	3.50
Hölderlin, 1 Band	2.50	Wieland, 3 Bände	6.—
Homer, 2 Bände	4.—	Zischke, 4 Bände	8.—

Alle Klassiker sind auch in Halbfranzband, Leuzelienband, Liebhaberhalbfranzband und Ganzleiderband zu entsprechenden Preisen vorrätig. Ausführliche Prospekte gern zu Diensten.

**Buchhandlung Volksstimme, Magdeburg**  
Große Münzstraße 3

## Zu Weihnachts-Geschenken

sehr zu empfehlen:

Buch der Erfindungen von Feldhaus mit 536 Abbildungen und 9 Tafeln	nur 3.—
Destergards Handatlas m. 150 Karten	nur 5.—
Illustrierte Länder- und Völkerkunde von Raymond	nur 3.50
Tier- und Pflanzenkunde von Dr. Klänge mit 600 Abbildungen	nur 3.50
Die Kommune von F. und D. Marguerite	statt 2.— nur 1.—
Die verkaufte Großmutter, schön gebunden und reich illustriert	statt 2.— nur 1.50
Die Ginstherge, schön gebunden und reich illustriert	statt 3.— nur 2.—
Reinecke Fuchs, schön gebunden und reich illustriert	statt 4.— nur 2.—
Hatshi-Brasschis Luftballon, schön geb. und reich illustriert	statt 2.— nur 1.50
Kater Murr, schön gebunden und reich illustriert	statt 3.— nur 2.—
Olly, Dolly, Dicky, schön gebunden und reich illustriert	statt 2.— nur 1.50
Hille Bobbe, klassische Wildermärchen, schön gebunden u. reich illustriert	statt 2.50 nur 2.—
Freuherz, eine Erzählung aus der Indianerzeit, für die reifere Jugend	statt 4.— nur 2.50
Blumen-Märchen (Vollausgabe)	nur 1.25
Im äußersten Osten, reich illustriert, statt 10.—	nur 5.—
Der Zoo, Tierbilderbuch von F. Gaafje und Dr. Th. Zell	statt 2.50 nur 1.—
Pang's Buch der Tiere	statt 3.60 nur 2.—

## Spiel und Arbeit.

Überhand nützliche Beschäftigungen für unsere Knaben von Otto Robert. Eine Kollektion von Modellbogen und Anleitungen zur Selbsterstellung von allerlei Spielwerk und Apparaten  
Preis 0.80, 1.—, 1.20, 1.50 usw. bis 4.—

## Künstler-Steinzeichnungen

2.50, 4.— und 5.00.

Große Auswahl in Brettrenn-, Domino-, Lotto-, Gänse-, Schach- u. Spielen mit Anleitungen von 0.10 bis 3.—

## Der kleine Modelleur

Preis 1.— und 4.—

Künstler-Modellierbogen a 0.40. Staffagebogen 0.20.

# Buchhandlung Volksstimme, Magdeburg, Gr. Münzstr. 3

Bis Weihnachten Sonntags von 11 bis 2 und von 3 bis 7 Uhr geöffnet.



**Auf großem Fuße**

braucht niemand zu leben, um wirklich nahrhafte und schmackhafte Speisen zu essen. Spar-same Hausfrauen bereiten delikate Gerichte mit den Margarine-Marken

**Rheinperle**

-Margarine, das Beste vom Besten.

**Solo**

-Margarine, der altbewährte feine Butter-Ersatz.

**Cocosa**

feinste Pflanzen-Butter-Margarine.

Die beliebtesten Butter-Ersatzmittel in millionenfacher Verbreitung. Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:  
Koll. Marg.-Werke Jürgens & Prinsen  
G. m. b. H. Goch.

**Rheinperle  
Solo  
Cocosa**

statt  
**Butter**  
das beste!

**Albert Rathkes Reise-Mappen**  
pro Woche von 15 s an. Eintritt jederzeit, Bahnhöfe Nr. 35. 472

**Maschinenstrickerel**  
für Strümpfe, Zwicker usw.  
Frau Alpers, Morgenstraße 25

**Reunion**

**Lookout**  
mit Gold- oder Korkmundstück  
Vorzügliche  
**3 Pfg**  
**Cigarette**

**Warme Schuhe**

aus Kamelhaar und Filz,  
auch mit Pelzfütterung  
extra billige Preise!

**Schuhhaus Coors**  
Halberstädter Straße 116  
Breitweg 159 (Ulrichsbogen)

**400 Stück Puppenwagen**  
**100 Stück Kinderwagen**

haben bis Weihnachten zu jedem  
möglichen Preis verkauft werden.

**Fritz Prager,**  
Kuden, Schönebecker Str. 31  
Zandenburg, Halberstädter  
Straße 304.

Es Damen Schneiderin emp-  
fiehlt das Haus Schwarzwald,  
Halberstädter Straße 25.

**Schallplatten** verkauft und  
mangelt um  
3 abgerollte 1 gute 1931  
Schwarzwald, Schönebecker Str. 31.

**Zuppenwagen!**

— Großes Lager, enorm billig! —

**Sportwagen** von 1.50 an  
**Puppen-Klapp-Fahrräder** von 3.50 an  
**Triumphstühle** von 2.25 bis 20.00 an  
**Korbstühle** von 6.50 an

**G. Schmohl** Korbwarengeschäft  
Fakobstraße, Ecke Große Marktstraße.

**Billing! Schuhwaren** Schmidt-  
Herrn-, Damen-, Kinderchuhe  
u. -stiefel in Chevreau Boxoan  
u. andern Sorten Leder, Plüsch-  
socken und -pantoffel, auch aus  
Geleichenheitskäufen u. ff. Partie-  
waren billig nur 1941  
44 Schmidtstraße 44.

**Feuerzeuge**  
:: Taschenlampen

Das voll-  
kommen-  
ste u. ele-  
ganteste  
Goreisen-  
Feuer-  
zeug  
250  
Mk.

Wiederverkäufer wollen Engros-  
preis verlangen. 4194

**H. Krell, Dreienelstraße 4.**

Hochherrsch. getrag.  
**Damen-Garderobe**  
billigt. 1839  
**Breitweg 25, III. Etg.**  
neben I. Automat.

**Rich. Kruse**  
Magdeburg-Neustadt  
Lübeckerstrasse 103

Sächs. Maschinen-Industrie,  
Vernicklung und Emaillierung  
ist und bleibt die leistungsfähigste  
und billigste Bezugsquelle für  
Fahrräder, Nähmaschinen,  
Grammophone,  
Wring- und Waschmaschinen.

**Echt gold.** Damenuhr  
mit langer  
eleganter Kette 18.00 Mk.  
5246 **Krell, Dreienelstr. 4.**

Garantiert gut Kochende  
**Winterkartoffeln**  
sowie 1907  
**la. Speisewiebeln**  
liefern zum billigsten Tagespreis  
**Gustav Bauer & Co.**  
M. H. Kastranenstr. 50. Tel. 1902  
Vorbestell. wird angenommen

**Groß-Salze.**  
**L. Wernecke**  
neben dem Rathaus  
Spezialgeschäft für  
**Spielwaren**  
Puppen, Zubehör,  
Christbaumzinn und usw. usw.  
Reiche Auswahl! Billige Preise!  
6 Prozent Rabatt!

**Schirm-Klinik**  
Goldschmiedebrücke 5  
beste billigste  
Einkaufsquelle  
für  
**Schirme.**

Kaufe  
**Kanarienvogel**  
und weibchen fort-  
während, bezahlbar für  
Schne 3.50-4.00 Mk.

**J. Tischler, Annastraße 25.**

**Moderne Anzüge** **Ulster**  
**Paletots**

Kostüme, Damen-Paletots  
Pelzkolliers, Kleiderstoffe  
Manufakturwaren usw. ::

**A. Friedländer**  
— gegründet 1872 —  
Magdeburg, Breiteweg Nr. 118

**Möbel**

Sofas, Teppiche  
Gardinen etc.

Elegante  
Schlafzimmer  
Komplette  
Küchen

4871

**Teilzahlung**

**Goldwaren,**  
Broschen, Ringe, Arm-  
bänder usw. laufen Sie sehr  
preiswert bei **Schütze, Buckau,**  
Schönebecker Straße 115.

**Herrn- u. Damenuhren**  
in allen Preislagen kaufen Sie  
sehr vorteilhaft in **Buckau,**  
Schönebecker Straße 115, bei  
**H. Schütze.** 5383

**Hochmod. Sattelanzüge**  
von 11 Mk. an s. Ausfuch. vert.  
**Grimmig, Junkerplatz, part. Iks.**

Anfertigung und Verkauf von  
Schürzen aller Art zu bill. Preisen.  
**Krämer, B. Martinst. 7. pt.**

**Großer Gelegenheitsverkauf in**  
**Pelzstolzen und Muffen**  
vom einfachsten bis s. elegantesten  
Genre sei. billig zu verk. **Häcker-**  
**ufer 20, v. 4 Tr. Iks. Nähe Haffelbühl.**

**Frack-, Smoking- u.**  
**Geherock-Verleih**  
**Möbes, Tischlerbrücke 29.**

Plüschsofa 45 Mk., zurück-  
geleigt. 1 Kl. Sofa u. 2 Fauteuils  
65 Mk., Trumeauspiegel 28 Mk.  
**Breiteweg 6. I.** 6257

**Krankenpflege-Apparate**

brauchen Sie nicht  
mehr zu kaufen!

Sie bekommen  
sämtliche Apparate  
auch teilweise,  
Miete wird bei ev.  
späterem Kauf an-  
gerechnet.

**Verleih-Institut und Handlung**  
für Krankenmöbel und Pflegeartikel.  
Heißluft-Apparate aller Systeme.

**Hermann Schubert**  
Alter Markt Nr. 17, kein Laden, Hof rechts. — Telephon Nr. 54

**Gute Bücher**  
zu herabgesetzten Preisen  
zu Weihnachtsgeschenken sehr zu empfehlen  
Nur noch eine kleine Anzahl vorrätig.

Buch der Gründungen von Feldhaus mit 536 Abbildungen und 9 Tafeln	nur 3.00
Deitergaards Panthasas mit 150 Karten	nur 5.00
Jahrb. Länder- und Völkerkunde von Heymond	nur 3.50
Tier- und Pflanzenkunde v. Dr. Klenze mit 600 Abbildungen	3.50
Die Kommune, von P. u. D. Margueritte	statt 2.00 nur 1.00
Die verkaufte Großmutter, schön gebunden und reich illustriert	statt 2.00 nur 1.50
Die Ginstherge, schön gebunden und reich illustriert	statt 3.00 nur 2.00
Keine Feuchts, schön gebunden und reich illustriert	statt 4.00 nur 2.00
Patschi-Praschis Luftballon, schön gebunden und reich illustriert	statt 2.00 nur 1.50
Kater Murr, schön gebunden und reich illustriert	statt 3.00 nur 2.00
Oh, Dolly, Dolly, schön gebunden und reich illustriert	statt 2.00 nur 1.50
Sille Bobbe, klafische Bilderbücher, schön gebunden und reich illustriert	statt 2.50 nur 2.00
Treuherr, eine Erzählung aus der Jugendzeit für die reifere Jugend	statt 4.00 nur 2.50
Blumen-Märchen (Volksausgabe)	nur 1.20
Zu ähnersten Diten, reich illustriert	statt 10.00 nur 5.00
Der Zoo, Tierbilderbuch von P. Haase und Dr. Th. Zell	statt 2.50 nur 1.00
Sangs Buch der Tiere	statt 3.60 nur 2.00

**Buchhandlung Volksstimme**  
Große Münzstraße 3.



Quedlinburg

Für gediegene

Quedlinburg

# Weihnachts-Geschenke!

Mit nachstehenden Waren, aus allen Abteilungen zusammengestellt, bietet ich in bekannt besten Qualitäten und bei größter Auswahl ganz hervorragend billige Kaufgelegenheit.

## Für Herren

Jackett-Anzüge	Mr. 29-40 u. besser
Winter-Über	Mr. 27-40 u. besser
Winter-Paletots	Mr. 15-36 u. besser
Winter-Joppen	Mr. 6.50-15 u. besser
Loden-Pelzinnen	Mr. 10-18 u. besser
Wettermäntel	Mr. 18-24 u. besser
Schlafrocke und Rauchjoppen	Mr. 10-25 u. besser
Jünglings-Anzüge	Mr. 10-26 u. besser
Jünglings-Paletots	Mr. 8-22 u. besser
Herrn- und Jünglings-Gesetz	Mr. 2.50-10 u. besser
Unterjackett	Mr. 2.50-4.50 u. besser
Jagdwesten	Mr. 3-8 u. besser
Wanenste-Becken	Mr. 2.50-9 u. besser
Kragenbänder	Mr. 0.50-2 u. besser

Größtes Stofflager

## Für Damen

Paletots, schwarz und farbig	Mr. 5-22 u. besser
Plauschmäntel, hochmodern	Mr. 15-25 u. besser
Kostüme, blau und englische Muster	Mr. 15-50 u. besser
Samtmäntel und -jackett	Mr. 25-60 u. besser
Ultraschwarzpaletots	Mr. 15-28 u. besser
Kostümrocke, schwarz und farbig	Mr. 2.50-20 u. besser
Weisse Kostümrocke	Mr. 8-20 u. besser
Samtrocke	Mr. 22-30 u. besser
Abend-Capes und -Mäntel	Mr. 9-18 u. besser
Frauentragen, schwarz und farbig	Mr. 11-20 u. besser
Velvetstolas und -Muffen	Mr. 6-30 u. besser
Bollene Lamattücher	Mr. 0.90-10 u. besser
Blusen in Wolle, Seide, Tüll usw.	Mr. 3-20 u. besser
Goldfäden, weiß und farbig	Mr. 8-15 u. besser
Stobel-Sweater und -Mützen	Mr. 4-10 u. besser

## Für Kinder

Badlich-Jacketts u. Paletots	Mr. 6-15 u. besser
Badlich-Kostüme	Mr. 15-25 u. besser
Badlich-Möcke	Mr. 3-12 u. besser
Badlich-Blusen in Wolle, Tüll usw.	Mr. 4-10 u. besser
Velvetstolas u. Muffen, reiß. usw.	Mr. 5-20 u. besser
Kind.-Garn. in Gestalt. Wiesel usw.	Mr. 2.50-5 u. besser
Mädchen-Jacketts in allen Größen	Mr. 10-15 u. besser
Mädchen-Samtmäntel	Mr. 13 u. besser
Mädchen-Gewandmäntel	Mr. 13 u. besser
Mädchen-Anzüge in allen Größen	Mr. 5-12 u. besser
Knaben-Paletots und -Pyjacks	Mr. 4-10 u. besser
Knaben-Sportanzüge	Mr. 5-20 u. besser
Knaben-Pelzinnen	Mr. 4.50-10 u. besser
Knaben-Joppen	Mr. 2.50-6 u. besser

Feine Maßanfertigung

# T. F. Hohmann, Inh. Robert Heiner, Quedlinburg, Steinbrücke 6

Ältestes und größtes Spezialgeschäft moderner Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben

5519

Damenuhr mit eleg. Kette 8.50 Mr. Dreieckstraße 4.

Ziehung schon 13. Dezember!

## Königsberger Lotterie

3397 Gewinne i. W. v. Mk.

**50 000**  
**15 000**  
**4 000**  
**2 000**

Los 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf.

Los sind in sämtlichen Lotteriegeschäften zu haben sowie durch Hermann Semper, Magdeburg, Kaiserstraße 90.

Birr. Möbel bill. zu verkauf. Halberstädter Straße 25, I. r.

## Pfand-versteigerung.

Am Mittwoch, 13. Dezember, nachmittags 2 Uhr, werde ich

Alte Neustadt, Gr. Weinhofstr. 5/6 die in den Monaten Januar, Februar und März 1911

von Nr. 31476 bis 33906 bei mir verpfändeten bzw. erneuerten Gegenstände durch den vereideten Auktionator Herrn Blasenthal öffentlich meistbietend versteigern lassen.

1. Leihhaus der Alten Neustadt - Begründet 1896 - jetzt Gr. Weinhofstr. 5/6 Joh. Franz Eickler jr.

## Billige Weihnachts-geschenke!

Uhren für Damen und Herren von 7.50 Mr. an

Ketten, Ringe, Broschen, Kolliers von 2.00 Mr. an

Freischwinger etc.

Pelzstolas neue moderne Sachen, in großer Auswahl.

Winter-Paletots, Ulster, Joppen, Pyjacks, Herren- und Kinder-Anzüge zu sehr billigen Preisen

5 Prozent Rabatt!

1. Gelegenheitskaufgeschäft der Alten Neustadt

Gr. Weinhofstr. 5/6, part. Bertandstrasse getrennt vom Schloss.

Eröffnet von Robert Heiner.

## Burg. 5528 Burg. Weihnachtsbäume

große Auswahl empfiehlt billigst H. Friedrich, Bahnhofstr. 19b.

## Burg. 5523 Burg. Billige Weihnachtsbäume

haben zu haben bei Karl Schmalzfeld, Fardianer Chaussee 16.

## Burg. 5529 Burg. Achtung! Weihnachtsbäume

Einige große Sendung in jeder Größe ist bei mir eingetroffen Wilh. Kersten, Bulwerstr. 4.

Streiner gebr. Grundb. Burg. 5521 nur Nachr., des ich mein Nähgeschäft und meine Resohl-Anstalt v. Martini 10 a. Schulstr. 13 verlegt habe u. bitte um gütigen Hinweis. Kari Krüger, Zahnmacher.

## Burg. 5526 Burg. Malerarbeiten

haben Sie werden leicht und billig ausgeführt 5526 Maler Carl Griese, Weidmarkt 12.

## Burg. 5527 Burg. Weihnachtsbäume

Einige große Sendung feiner Weihnachtsbäume in jeder Größe ist bei mir eingetroffen W. Prauß, Magdeburger Chaussee 17.

## Burg. 5528 Burg. Baltzers Fahrradhaus

5528 Phonographen von 20, 25, 30 bis 40 Mr. Sei 10 Mr. Anzahl, nach auf Zahlung bei Empfang empfangen Schein. Platten, auch Aufnahme. Fahrrad und -teile sowie Reparaturen u. andre elektrische Sachen. Stromzähler haben auch billig.

## Burg. 5529 Burg. Weihnachtsbäume

haben zu haben bei Karl Schmalzfeld, Fardianer Chaussee 16. Lampe, Zeigstraße 2.

## Burg. 5529 Burg. Schuhwaren

aller Art reichhaltiges Lager. Besonders mache darauf aufmerksam, daß ich Schuhwaren unter billigen Bedingungen nach Maß ansetze und Reparaturen jeder Art schnell und gut ausführe. 5529

## Burg. 5524 Burg. Gustav Gubela

Schuhmachermeister 23 Jakobstraße 23

## Gänse! Enten!

Gar. leb. Ankunft, 9 Monate alt, vollfedrig, ausgewachsen, 10 St. ca. 8 Wfd. schwere Gänse 32 Mr., 10 St. Niesengänse 38 Mr., 12 St. Enten, groß, schwer 21 Mr. S. Reinisch, Oderberg 36 (Schleif.).

## Burg. 5524 Burg. ff. Backartikel, Baumkondekte, Wal- und Haselnüsse, eingemachte u. getrockn. Früchte, jeden Mittwoch frische Würstl

empfehle 5524 Rud. Krone, Burg. Jerdöter Straße 16.

## Reell! 5537 Billig!

Silb. Dam.-Uhren v. 6.50. Gold. Dam.-Uhren v. 10. 14karät v. 20. in Springd. v. 25 an. Herr.- u. Knab.-Uhren v. 3 an. ff. Präz.-Anker-Remont.-Uhren, Omega- u. Zenith, Schaffhaus. 20-50 an. Gold. Herren-Uhren in Springd. 40-200 an. Freischwinger v. 14 an. Wecker v. 2 an. Ferner: Herr.- u. Dam.-Ketten, Kavallerknöpfe, Broschen, Ohrringe, Armreifen, Steinringe, Verlobungsringe, massiv Gold, 333 u. 585 gestempelt 6-20 an.

## Alfred Paarsch, Uhrmacher

Gr. Mühlenstraße 7 b. Ref. d. Bl. erh. 5 Proz. Rabatt i. bar. Burg. 5054 Am Dienstag 5 alle Sorten ft. Wurtl. Karl Jesse, Holzstraße 2.

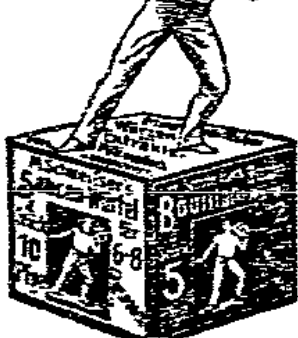
## Bibliothekar gesucht!

Für die in Magdeburg zu errichtende Central-Arbeiterbibliothek wird zum 1. April 1912 ein Bibliothekar gesucht. Derselbe soll befähigt sein, die Bibliothek selbst einzurichten u. zu leiten. Außerdem soll der Bibliothekar die Leitung des Arbeitsbildungswesens und der Jugendbewegung am Orte übernehmen. Anfangsgehalt 2400 Mark. Anstellung erfolgt nach den Bestimmungen des Vereins Arbeiterpresse. Dienstjahre als Angehöriger der Arbeiterbewegung werden angerechnet. Bewerbungen bis zum 15. Januar 1912 an den Genossen A. Brandes, Magdeburg, Große Münzstraße 3, zu richten. Der Bewerber ist ein Lebenslauf und eine selbstgeschriebene Abhandlung über die Tätigkeit eines solchen Beamten beizufügen.

## Kino-Salon Quedlinburg.

Jeden Dienstag und Sonnabend Programmwechsel! Nur das Neueste! Critikartige Darbietungen!

## Überall zu haben!



Man kocht und bratet am billigsten, schnellsten und wohlgeschmeckendsten mit

## M. Schmeissers Saucen-Würfel

1 Stück 10 Pf. an ca. 3 Pfund Fleisch. Erspart alle sonstigen Zutaten. Millionenfach bewährt und anerkannt.

## M. Schmeissers Bouillon-Würfel

1 Stück 5 Pf. gibt, mit heißem Wasser angedreht, 2 Tassen kräftig wohlgeschmeckende Nährbouillon.

## M. Schmeissers Nahrungsmittel-Fabrik

G. m. b. H. - Leipzig. 5929 Generalvertreter: Raschke & Geisemann, Magdeburg Kaiserstraße 75. - Telefon 5517.

## Weihnachts-Einkäufe

bedorfen, bitte ich Sie, sich von meinen sehr billigen - Preisen und reellen Qualitäten zu überzeugen -

## Eigne Anfertigung von

Damen-Hemden, Herren-Hemden, Kinder-Hemden, Röcken, Schürzen, Bekleidern, Nachtjacken etc.

ferner: Weisse und bunte Bettbezüge, Bettlaken, Schlafdecken, Normal-Wäsche, Jagdwesten, Walkjacken, Damen-Westen, Strümpfe, Handschuhe, Kragenschoner, Krawatten, Serviteurs, Oberhemden, Hosenträger, Schirme, Kragen, Manschetten, Gardinen, Tischdecken, Pelz-Stolas, Lamattücher, Kopfhüllen. Alles in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

## Großes Lager Puppen und Puppen-Artikel

Charakter-Babys von 38 Pfennig an bis zu den feinsten Sachen

## D. Lichtenstein

Jakobstrasse Ecke Blaubeilstrasse.